



BONO
Direkthilfe e.V.

UNSERE HILFE IN 2021

BONO BEWEGT



Sexuelle Online-Ausbeutung
von Kindern – live!

Mehr Mädchen als
je zuvor befreit

I AM HER VOICE
Foto- und Kunstwettbewerb

Neues Team-Fördermodell
der BONO-Direkthilfe



STOPP MENSCHENHANDEL

IMPRESSUM

Herausgeber & Redaktion

BONO-Direkthilfe e.V.
Overrather Straße 29
51429 Bergisch Gladbach
Telefon: 02204 / 9199404
Telefax: 02204 / 9199405
info@bono-direkthilfe.org
www.bono-direkthilfe.org

Texte

Corinne Wagener, Gereon Wagener

Fotos

Bettina Flitner (S.19), Edith Held (S.19),
Anne Heinlein (S.19), IJM (S.4-6), iStock
(S.7), JUVE Verlag (S.19), Lili Kovac (S.19),
Dr. Marc Ludwig (Titelseite), Melanie
Marschke (S.19), Wolfgang Forsch
(S.20), Verena Müller (S.19), Mai Nguyen
(S.19), Otmar Alt Stiftung (S.19), Gisela
Schwarz (S.19), Shutterstock (S.22,27),
Simone Utler (S.13), Prof. Dr. Karla
Verlinden (S.19), Gereon Wagener
(S.9,28), Klaus Zeh (S.20) sowie BONO-
Direkthilfe und Partnerorganisationen

Gestaltung

Niklas Büchel –
ehemaliger Azubi von Wolfgang Forsch
Hennef, www.niklasbuechel.de

Druck

Mit freundlicher Unterstützung der
Schloss Apotheke, Bergisch Gladbach,
Schlosserei Seeger GmbH, Mülheim
und der Stiftung BONO-Direkthilfe.



Umweltzertifiziertes Papier &
Klimaneutraler Druck
Offsetdruckerei Häuser KG

Spendenkonto

Kreissparkasse Köln
IBAN: DE71 3705 0299 0373 0023 53
BIC-Code: COKSDE33

Der BONO-Direkthilfe e.V. ist beim
Amtsgericht Köln in das Vereinsregister
unter der Registernummer 502219 ein-
getragen und als gemeinnützig
anerkannt.

Spenden, Teamförderungen und Mit-
gliedsbeiträge sind steuerlich absetz-
bar. Erbschaften und Vermächtnisse
sind steuerbefreit.

02	Inhalt & Impressum
03	Editorial
04	Sexuelle Online-Ausbeutung von Kindern – live!
07	So hilft die BONO-Direkthilfe
08	Gemeinsam engagiert Unsere Partnerorganisationen im Überblick
10	Mehr Mädchen als je zuvor befreit Neuer Jahresrekord der Rescue Foundation in Indien
12	Newsticker - Neuigkeiten aus den Projekten
15	Erfolge unseres Engagements
16	Stille Held*innen der Pandemie
18	BONO aktiv
20	Neues von BONO
22	So können Sie helfen
23	Werden Sie Mitglied bei BONO
24	Transparenz und Rechenschaft / Kassenbericht 2020
25	BONO-Vorstand & Team
26	Dhanyebhad / Danke

INHALT



04 SEXUELLE ONLINE-AUSBEUTUNG VON KINDERN – LIVE!
Die BONO-Direkthilfe handelt



10 MEHR MÄDCHEN ALS JE ZUVOR BEFREIT
Neuer Jahresrekord der Rescue Foundation in Indien



12 EIN NEUES ZUHAUSE IN GREIFBARER NÄHE
Der Bau des neuen Kinderschutzhauses von Chaithanya Mahila Mandali



16 STILLE HELD*INNEN DER PANDEMIE
Bemerkenswerter Einsatz für Menschen in Not



I AM HER VOICE
Foto- & Kunstwettbewerb gegen Menschenhandel, Zwangsprostitution, Ausbeutung und Gewalt

18 I AM HER VOICE
Mit Kreativität gegen Menschenhandel

„Das Schlimmste, was wir tun können, ist: Nichts!“

UN Women –
Kampagne gegen Gewalt an Frauen

EDITORIAL

Liebe Mitglieder, liebe Unterstützerinnen und Unterstützer,

im Schatten der COVID-19-Pandemie ist die Nachfrage nach kinderpornografischem Material sowie der sexuellen Ausbeutung von Kindern live im Internet in einem schier unvorstellbaren Ausmaß gestiegen. Dieses globale Verbrechen erfordert ein globales Handeln. Die BONO-Direkthilfe schließt sich seit diesem Jahr dem Kampf gegen die sexuelle Online-Ausbeutung von Kindern an und hilft mit, Täter*innen aufzuspüren und Kinder zu retten. Wie dies geschieht, erfahren Sie in unserem Bericht auf den Seiten 4 - 6.

Die Lage nach den katastrophalen Zuständen während der zweiten Coronawelle in Indien, Nepal und Bangladesch hat sich mittlerweile gebessert. Dennoch leiden immer noch Millionen von Menschen unter den Folgen des Virus. So sind unsere Partner nach wie vor im Einsatz und kämpfen gegen Not und Hunger in den Slums der Großstädte und auf dem Land, was nicht zuletzt dank Ihrer großen Solidarität möglich ist. Auf den Seiten 16 + 17 stellen wir Ihnen die „Stillen Held*innen der Pandemie“ vor, die sich aufopferungsvoll für die notleidenden Menschen einsetzen.

Viele weitere interessante Informationen über die erfolgreiche Arbeit unserer Partnerorganisationen warten auf Sie, wie der beeindruckende Jahresrekord der Rescue Foundation mit über 400 befreiten Frauen und Kindern in diesem Jahr (S. 11 + 12) sowie die erfreulichen Fortschritte beim Bau des neuen Kinderschutzhauses von Chaithanya Mahila Mandali in Hyderabad (S. 14).

Neue und kreative Wege gehen wir mit I AM HER VOICE - unserem Foto- & Kunstwettbewerb gegen Menschenhandel, Zwangsprostitution und Ausbeutung von Mädchen und Frauen. Da sexualisierte Gewalt oft im Verborgenen stattfindet und nicht darüber gesprochen wird, möchten wir mit I AM HER VOICE Betroffenen eine Stimme geben.

Im Sinne des obigen Zitats von UN Women freuen wir uns und danken Ihnen, dass Sie sich gemeinsam mit uns für den Schutz von Frauen und Kindern engagieren.

Herzlichst



Michael Müller-Offermann
Michael Müller-Offermann
1. Vorsitzender



Gereon Wagener
Gereon Wagener
2. Vorsitzender

PS: Kennen Sie bereits das neue Team-Fördermodell der BONO-Direkthilfe?
Mehr hierzu auf Seite 21.



ich will dich ganz sehen.
geh weiter weg von der kamera

besser

zieh dein kleid aus

ganz langsam...

gut!

und jetzt hol deine kleine schwester

SEXUELLE ONLINE-AUSBEUTUNG VON KINDERN – LIVE!

Die BONO-Direkthilfe handelt

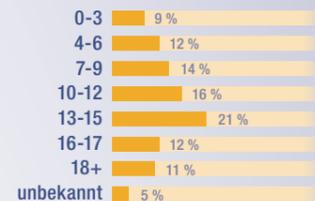
Irgendwo auf den Philippinen inmitten eines Slums sitzt ein Mädchen vor einem Laptop. Eine Webcam ist auf das Kind gerichtet und auf dem Bildschirm erfolgen Anweisungen in einem Chat. Der pädokriminelle Kunde dirigiert das Geschehen und befiehlt, wie das Mädchen missbraucht werden soll. Der Missbrauch findet in Echtzeit statt – live. Beahlt wird per Kreditkarte.

OSEC ist die Abkürzung für „Online Sexual Exploitation of Children“, die sexuelle Online-Ausbeutung von Kindern. Der Live-Missbrauch von Kindern über das Internet ist ein globales Verbrechen, das erst durch die wachsende Digitalisierung möglich wurde: Einzelne Menschenhändler können über das Internet gleichzeitig mit vielen pädokriminellen Kunden auf der ganzen Welt vernetzt sein – und umgekehrt.

OSEC ist einfach. Alles was die Täter*innen brauchen, sind eine Webcam und ein Internetanschluss. Jedes der 4,3 Mrd. verkauften Smartphones weltweit verfügt über diese Technik. Aufgrund der einfachen technischen Voraussetzungen und der geringen Gefahr für die Täter*innen, überführt und gefasst zu werden, hat die sexuelle Ausbeutung von Kindern live im Internet in den letzten Jahren rasant zugenommen.

11 JAHRE Durchschnittsalter

Die Betroffenen waren zwischen weniger als einem Jahr und 31 Jahren alt



SCHOCKIERENDE FAKTEN

- 750.000 Pädokriminelle sind permanent online. Auch jetzt in diesem Moment!
- Über 50 % aller Betroffenen sind unter 12 Jahren.
- 86 % der Betroffenen sind weiblich.
- OSEC ist ein Familienverbrechen. In 41 % sind die Eltern involviert, in 43 % nahe Verwandte.
- Die Philippinen sind ein Hotspot für OSEC. Vorsichtige Schätzungen sprechen von 60.000 - 100.000 betroffenen Kindern. Weitere Länder sind Mexiko, Brasilien, Indien, Thailand, Rumänien und Kambodscha.
- Die stärkste Nachfrage kommt aus den USA, Schweden und Australien.

(Quelle: Online Sexual Exploitation of Children in the Philippines: Analysis and Recommendations for Governments, Industry and Civil Society / IJM / May 2020)

KINDER BEFREIEN, TÄTER ERMITTELN

„OSEC ist eine besonders skrupellose und perfide Form sexueller Ausbeutung von Kindern, da zunehmend auch jüngste Altersgruppen betroffen sind“ sagt Gereon Wagener, 2. Vorsitzender der BONO-Direkthilfe. „In Anbetracht des gigantischen Ausmaßes haben wir beschlossen, auch in diesem Bereich aktiv zu werden.“

Unsere neue Partnerorganisation International Justice Mission (IJM) ist weltweit federführend im Kampf gegen OSEC und betreibt mehrere Ermittlungszentren, um Kunden, Täter*innen und die betroffenen Kinder aufzuspüren und Verbrechen aufzudecken. Hierbei arbeitet IJM mit nationalen und internationalen Strafverfolgungsbehörden, Interpol, dem BKA, Telekommunikationsfirmen, Social Media-Plattformen, Zahlungsanbietern sowie auf politischer Ebene mit den Regierungen der betroffenen Länder zusammen, um die Täter*innen zu ermitteln und die Kinder zu befreien.

Die BONO-Direkthilfe unterstützt seit diesem Jahr die wichtige und erfolgreiche Ermittlungsarbeit von IJM. Bitte helfen Sie im Rahmen der diesjährigen Weihnachtsaktion mit, gemeinsam mit uns die sexuelle Online-Ausbeutung von Kindern weltweit zu bekämpfen.



ERFOLGE DER INTERNATIONAL JUSTICE MISSION

2011 – 2021



253
Rettungsaktionen



709
Kinder befreit

MÄRZ 2020 -
AUGUST 2021

Auswirkungen während Corona-Pandemie



53
Rettungsaktionen



159
Kinder befreit



DAS BERÜHRENDE SCHICKSAL VON JOY

Eine Betroffene wird zur Kämpferin für andere

Joy wurde jahrelang von einer Bekannten über das Internet sexuell ausgebeutet. Heute kämpft sie für Mädchen, die wie sie von OSEC betroffen sind.

Als Joy acht Jahre alt ist, trennen sich ihre Eltern. Aus Not muss ihre Mutter das Haus verkaufen und zum Arbeiten ins Ausland ziehen. Von da an wohnt Joy bei Verwandten und Nachbarn. Sie spürt, dass sie nirgends erwünscht ist. Ihre Verwandten fordern von ihr, dass sie arbeiten muss, um ihnen nicht zur Last zu fallen. Joy passt auf die Babys der Verwandten auf, macht die Wäsche und fegt die Böden. Sie tut, was man von ihr verlangt. Auf ihr Leben zurückblickend sagt sie: „Ich fühlte mich wie ein herumstreunender Hund, den niemand mag. Ich lebte, wo ich bleiben konnte.“ Eines Tages lädt eine Bekannte, der Joy vertraut, sie und ihre Freunde zu sich nach Hause ein. Joy willigt ein, nicht ahnend, was auf sie zukommt.

DEM INTERNET SCHUTZLOS AUSGELIEFERT

Joy erinnert sich: „Ich wusste nicht, was ich tun sollte, als mich die Frau aufforderte, mich ausziehen.“ Die Frau macht Fotos von Joy und den anderen nackten Kindern. „Wir alle hatten Angst und trauten uns nicht, um Hilfe zu rufen. Wir hatten keine andere Wahl, als ihren Anweisungen zu folgen.“ Cybersex-Ausbeutung ist für Joy und Tausende andere Kinder auf den Philippinen tagtägliche Realität. Sie werden live vor einer Webkamera sexuell missbraucht. Pädokriminelle aus der ganzen Welt können ihre perverssten Vorstellungen realisieren - und bleiben meist unentdeckt. Der Großteil stammt aus westlichen Ländern - auch aus Deutschland.



DER WEG IN DIE FREIHEIT

Sieben Jahre werden Joy und andere Kinder in dem Haushalt ausgebeutet. Dann erfährt IJM von der mutmaßlichen Täterin und nimmt gemeinsam mit der Polizei die Ermittlungen auf. Joy und 15 weitere Kinder können befreit werden. Die Frau, die Joy all die Jahre so grausam ausgebeutet hatte, wird festgenommen.

FÜRSORGE BRINGT HEILUNG

Nachdem die inzwischen 17-jährige Joy befreit wurde, hat sie einen langen Weg der Heilung vor sich. In einer Schutzeinrichtung erhält sie psychologische Unterstützung und eine Sozialarbeiterin von IJM ist rund um die Uhr für sie da. Nach und nach gewinnt sie ihr Vertrauen zurück. Sie möchte ihren Schulabschluss nachholen und gegen ihre Peiniger vor Gericht aussagen. Ihr Wunsch nach Gerechtigkeit ist stark: „Gerechtigkeit ist mir sehr wichtig. Dadurch können die Herzen der Betroffenen befreit werden.“

EINE INSPIRATION FÜR ANDERE

Heute geht Joy zur Schule und hilft anderen Betroffenen, mit ihren Erfahrungen weiterzuleben und ihre Träume zu entdecken. Im Sommer 2018 macht sie ein Praktikum in einer staatlichen Schutzeinrichtung. Sie dankt ihrer Sozialarbeiterin, die sie dazu inspiriert hat: „Durch sie weiß ich, dass ich anderen Betroffenen helfen und dazu beitragen kann, dass sie wieder Hoffnung haben. Sie sollen wissen, dass es Menschen gibt, die uns zur Seite stehen.“

(Quelle: Basierend auf Bericht von IJM)



BONO-TÄTIGKEITSFELDER

SO HILFT DIE BONO-DIREKTHILFE

Unser Engagement gegen Menschenhandel und Ausbeutung von Frauen und Kindern

Die BONO-Direkthilfe engagiert sich gegen Menschenhandel, hilft Betroffenen, unterstützt Präventionsmaßnahmen und fördert die Bildung sozial benachteiligter Menschen. Im Mittelpunkt unseres Handelns stehen gefährdete oder bereits verschleppte Mädchen und Frauen sowie verwaiste, behinderte, missbrauchte oder sonst massiv benachteiligte Kinder. Die Aktivitäten der BONO-Direkthilfe haben zum Ziel, die Lebensbedingungen und Perspektiven dieser Menschen nachhaltig zu verbessern.



PRÄVENTION
gegen Menschenhandel



HILFE & SCHUTZ
für von Menschenhandel
betroffene Frauen & Kinder



BILDUNG & STÄRKUNG
von sozial benachteiligten Frauen,
Kindern & ihren Familien



**ÖFFENTLICHKEITS-
ARBEIT**
in Deutschland

GEMEINSAM ENGAGIERT



Dies bewirken wir mit unseren Partnern

Aufklärung
gegen Menschenhandel

Hilfe und Schutz von
Kindern im Rotlichtviertel

Befreiung
aus Zwangsprostitution
und Zwangsarbeit

**Rettung von Kindern
und Ermittlung der Täter**

bei sexueller Online-Ausbeutung
und Cyberpornographie



**Schutz von Frauen
und Kindern**

vor sexualisierter Gewalt
und Ausbeutung

Hilfe für Kinder und Familien in
Armutsvierteln

**Rechtsbeistand
für Betroffene**

und Anklage der Täter

**Betreuung, Begleitung
und Stärkung**

von Frauen und Kindern in Schutzzentren

UNSERE PARTNER IM ÜBERBLICK

Wir arbeiten ausschließlich mit Partnerorganisationen zusammen, die wir persönlich kennen und denen wir vertrauen. Der Wille und die Initiative, sich für Menschen im eigenen Land einzusetzen, zeichnen diese Organisationen aus. So wird das Engagement vor Ort wirksam und dauerhaft.

NEPAL

Maiti Nepal
Nepal Matri Griha
SOS Bahini

INDIEN

Rescue Foundation
New Light
Chaithanya Mahila Mandali

BANGLADESCH

Rights Jessore

DEUTSCHLAND + WELTWEIT

ECPAT

WELTWEIT

International Justice Mission

Förderung von
**Kindern mit
Behinderung**

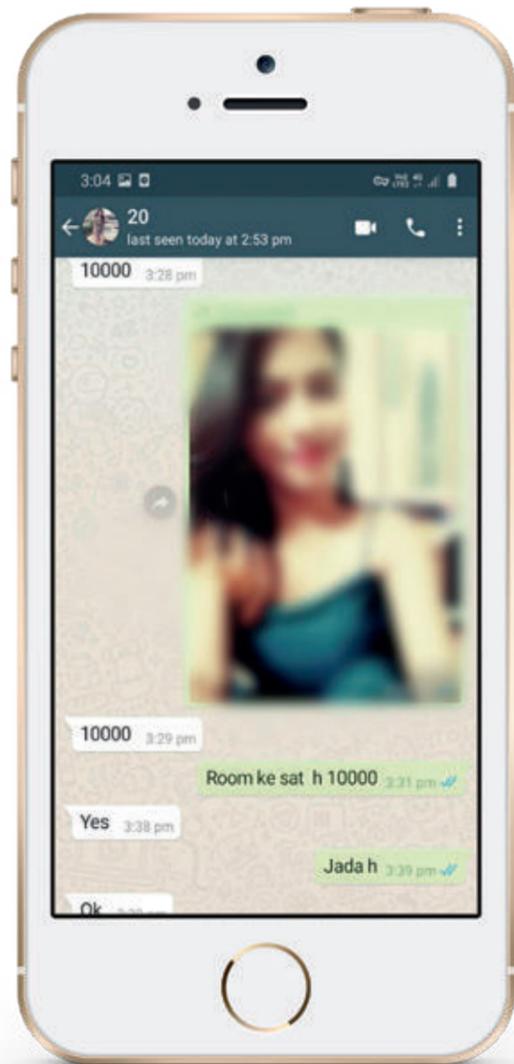
**Verhinderung von
Menschenhandel**
durch Kontrolle der Schlepperrouten

**Schul- und
Berufsausbildung**
von Kindern, Jugendlichen
und Frauen

MEHR MÄDCHEN ALS JE ZUVOR BEFREIT

Neuer Jahresrekord der Rescue Foundation in Indien

Die Digitalisierung und die Corona-Pandemie stellten in den letzten anderthalb Jahren das Ermittlungsteam unserer indischen Partnerorganisation Rescue Foundation vor neue Herausforderungen. Die Rotlichtviertel waren durch den Lockdown über viele Monate geschlossen, Angebot und Nachfrage von minderjährigen Mädchen werden fast nur noch online über das Smartphone abgewickelt.



Für jeden Geschmack etwas dabei. Freier können Herkunft, Alter und sogar die Größe der Brust bestimmen und mit dem Smartphone Mädchen aussuchen und bestellen.

Die klassischen Razzien in einzelnen Bordellen in den Rotlichtvierteln der indischen Metropolen werden immer seltener. Dafür werden immer häufiger minderjährige Mädchen in zentralen „Verteilungszentren“ festgehalten und bei Bestellung – meist über ein Smartphone – dem Freier „geliefert“. Zuhälter, Freier und das Mädchen treffen sich in einem Hotel, Guesthouse oder in einer Privatwohnung. Dieser Trend hat sich mit der Corona-Pandemie noch einmal verstärkt. Die Suche nach minderjährigen Mädchen wird für die Ermittler unserer indischen Partnerorganisation Rescue Foundation dadurch immer schwieriger.

Dank der guten Zusammenarbeit mit anderen NGOs, der Polizei und einem immer dichter werdenden Informanten-Netzwerk ist es den Ermittlern der Rescue Foundation in diesem Jahr trotz aller Herausforderungen gelungen, ihren bisherigen Rekord noch zu übertreffen. Bis Ende Oktober 2021 wurden bereits 429 Mädchen befreit. Über die Hälfte der Geretteten waren noch keine 18 Jahre alt!

Die BONO-Direkthilfe unterstützt die Ermittlungs- und Rettungsarbeit der Rescue Foundation. Mit Ihrer Spende können auch Sie dazu beitragen, Mädchen aus den Fängen der Menschenhändler zu befreien.



„Jedes Mädchen, das ich befreie, könnte meine Tochter sein.“

Amish Nathwani setzt sich mit viel Herzblut, Mut und Ehrgeiz für die Befreiung der Mädchen aus der Zwangsprostitution ein



BONOS ERFOLGE

INTERVIEW MIT AMISH NATHWANI – CHEFERMITTLER DER RESCUE FOUNDATION

Der Job von Amish Nathwani ist nichts für schwache Nerven. Als Leiter des Ermittlungs- und Rettungsteams plant und koordiniert Amish Nathwani sämtliche Einsätze, wissend, dass sein eigenes Leben bei jeder Befreiungsaktion in Gefahr ist. Gemeinsam mit seinem Team muss der 38-jährige Familienvater die kriminellen Machenschaften und Abläufe der Menschenhändler und Zuhälter erkennen und bei einer möglichen Rettungsaktion blitzschnell reagieren.

Unter seiner Leitung hat es das Team geschafft, in diesem Jahr mehr Mädchen als je zuvor aus der Zwangsprostitution zu befreien – trotz der Corona-Pandemie und trotz der Verlagerung der Prostitution in den informellen Sektor.

In einem kurzen Interview gibt uns Amish Nathwani Einblick in seinen außergewöhnlichen Job als Chefermittler:

Amish Nathwani, was sind die größten Herausforderungen bei den Ermittlungen?

Früher suchten wir als getarnte Freier die Mädchen fast ausschließlich in den Bordellen der Rotlichtviertel. Heute sind besonders minderjährige Mädchen nicht mehr primär in den Rotlichtvierteln zu finden, sondern sind auf andere Etablissements im Vergnügungssektor oder gefängnisähnliche Unterkünfte verteilt. Von dort aus werden sie nach Bestellung zu den vereinbarten Treffpunkten gebracht. Der Erstkontakt zum Zuhälter läuft über Online-Plattformen oder Messenger Dienste, was die Suche nach den Mädchen sehr komplex gestaltet.

Bestellt man ein Treffen mit einem minderjährigen Mädchen, fordern Zuhälter oftmals hohe Geldsummen. Meist sind mehrere Treffen nötig, um die Abläufe zu erkennen und eine Rettungsaktion durchführen zu können. Bei den Rettungsaktionen sind wir auf die Kooperation der Polizei angewiesen, die jedoch nicht immer verfügbar ist.

Wie gelingt es der Rescue Foundation, die Mädchen zu finden?

Wir erhalten wichtige Hinweise aus verschiedenen Quellen und von einem gut ausgebauten Informanten-Netzwerk, zu dem auch Freier oder Betreiber*innen von konkurrierenden Vergnügungsetablisements gehören. Hinweise, die uns zum Standort der Täter*innen und zur Befreiung von Mädchen führen, werden belohnt. Bei den Rettungsaktionen werden meist zwei Teams eingesetzt, um einerseits die Rettung des Mädchens z.B. in einem Hotel oder Privatzimmer sicherzustellen und gleichzeitig auch den Aufenthaltsort zu durchsuchen, von dem das Mädchen „geliefert“ wurde. Oft werden dort viele weitere Mädchen gefunden und befreit.

Bei Ihrer Arbeit sind Sie vielen Gefahren ausgesetzt. Was ist Ihre Motivation, dennoch Mädchen zu befreien?

Ich bin leidenschaftlich und engagiert bei meiner Arbeit. Ich bin selber Vater und jedes Mädchen, das ich befreie, könnte meine Tochter sein. Was mir die Kraft schenkt, sind die Mädchen selbst, die nach ihrer Rettung ihre Freiheit wiedergewonnen haben und nach und nach ihre Lebensfreude wiederentdecken.

Was fühlen Sie, wenn Sie als verdeckter Ermittler ein Mädchen finden, das zwangsprostituiert wird und dringend gerettet werden muss?

Wenn man ein Kind, ein minderjähriges Mädchen oder eine Frau befreien will, muss man seine Emotionen unter Kontrolle haben. Sonst ist das Leben, das man retten will, gefährdet. Schlussendlich weiß ich, dass ich das Leben dieses Mädchens durch meinen Einsatz verändern kann und das hilft mir, diese Situationen durchzustehen.

Was sind die schlimmsten Erfahrungen bei Ihrer Arbeit?

Bei all unseren Einsätzen ist unser Team laufend der Gefahr ausgesetzt, von Menschenhändlern und Zuhältern angegriffen zu werden. Jüngst wurde wieder eine Team-Mitarbeiterin von einem Mob angegriffen. Menschenhandel ist ein lukratives Geschäft und damit unser Leben ständig in Gefahr.

Und was ist die schönste Erfahrung?

Ganz klar die Arbeit mit der Rescue Foundation! Ich führe ein sinnvolles Leben, das mich jeden Tag erfüllt und das mich zu dem gemacht hat, was ich heute bin.

Amish Nathwani, vielen Dank für das Gespräch.

Interview: Gereon Wagener

NEWSTICKER

Neuigkeiten aus den Projekten



SKLAVEREI IN FABRIKEN IN DELHI – 61 KINDER BEFREIT

In der ersten Januarwoche wurden 61 Kinder im Alter von 12-17 Jahren aus zwei Fabriken in der indischen Landeshauptstadt Delhi gerettet. Sie wurden dort fast zwei Jahre lang als Kindersklav*innen ausgebeutet. Viele der Kinder wurden als billige Arbeitskräfte vom Land nach Delhi gebracht und mussten für etwa 1,50 Euro am Tag arbeiten.

„Die Kinder hatten große Angst und waren verunsichert“, schildert Triveni Acharya, Leiterin der *Rescue Foundation*, die bei der Rettung selbst dabei war. „Die Kinder waren eingeschlossen, hatten zwei Jahre lang keinen Kontakt zur Außenwelt, lebten, arbeiteten und schliefen in einem Raum und mussten jeden Tag 15-18 Stunden arbeiten. Waren sie nicht willig, so wurde Gewalt angewendet, einige von ihnen wurden offenbar sexuell missbraucht.“ Eines der befreiten Mädchen war schwanger.

Die *Rescue Foundation* arbeitete bei der Planung und Durchführung der Rettungsaktion eng mit den lokalen Behörden zusammen. Die Fabriken wurden geschlossen und die Eigentümer angezeigt.

COVID-19: PROJEKTLÄNDER BESONDERS HART GETROFFEN

Es war wie in einem Albtraum. Im April und Mai 2021 traf die zweite Welle der Pandemie Indien, Nepal und Bangladesch mit voller Wucht. Hinzu kamen Zyklone in Indien sowie Erdbeben und Überschwemmungen in Nepal, die ganze Dörfer zerstörten. Die Menschen waren verzweifelt, litten Hunger und starben zu Zehntausenden – ohne die Chance auf einen Arzt, ohne Sauerstoff, ohne Medikamente. Unsere Partnerorganisationen leisteten Soforthilfe und verteilten Lebensmittel und Kleider an die notleidende Bevölkerung. Die Mitarbeitenden kamen an die Grenzen ihrer Kräfte. Viele von ihnen erkrankten selbst an COVID-19, in ihren Familien und Bekanntenkreisen kam es zu etlichen Todesfällen. Die BONO-Direkthilfe leistete umgehend finanzielle Hilfe. Doch fast ähnlich wichtig waren die Video-Konferenzen mit unseren Partnerorganisationen – ein virtuelles Instrument, das uns in diesen herausfordernden Wochen half, für die Partner da zu sein und sie zu stützen.



EKATRA – EIN ERFOLGSPROJEKT FÜR NACHHALTIGKEIT

EKATRA entstand durch die Initiative der Bewohnerinnen in den Schutzzentren der *Rescue Foundation* – junge Frauen, die einst aus der Zwangsprostitution befreit wurden. Durch den in Indien verhängten Lockdown konnten die verschiedenen Trainings für die jungen Frauen nicht mehr angeboten werden, da die Trainerinnen und Trainer zuhause bleiben mussten. So haben Frauen, die schon längere Zeit im Schutzzentrum lebten, begonnen, andere Bewohnerinnen in Handarbeiten, Schneidern, Malen, Yoga, Computer, Kosmetik & Hairstyling, etc. zu unterrichten. Dies war der Start von EKATRA (übersetzt: gemeinsam). Die *Rescue Foundation* hat in einem ersten Durchgang 21 Frauen zu EKATRA-Trainerinnen ausgebildet, die ein Gehalt bekommen und die Mädchen unterrichten.



ERFOLGREICHER EINSATZ GEGEN ARMUT, COVID UND BEHÖRDEN

Nepal Matri Griha (NMG) in Kathmandu ist eine unserer ersten Partnerorganisationen. Mit einer integrativen Sozialschule, einem Therapiezentrum und einer ambulanten Klinik hat die Organisation in den letzten 20 Jahren Tausende Kinder aus den ärmsten Verhältnissen und ihre Familien unterstützt. *NMG* hilft, betreut und fördert Kinder, die am Rande der Gesellschaft leben, ausgegrenzt und benachteiligt werden und ohne die Organisation keine Chance auf eine Schulausbildung hätten. Im April 2021 sollte die Schule behördlich geschlossen werden, wegen angeblich neuer gesetzlicher Bestimmungen. Die Gründerin Shobha Rai und ihr Team mussten nicht nur gegen Armut und COVID, sondern nun auch noch mit den Behörden kämpfen. Nach zahlreichen Treffen mit dem Social Welfare Council, mit lokalen Politikern und einer Petition der Eltern war Shobha Rai erfolgreich und erhielt Ende Oktober doch noch die Genehmigung zum weiteren Betrieb der Schule. Eine große Erleichterung für die Familien und Kinder, für Shobha Rai und ihr Team und auch für uns.



Zurzeit läuft bereits der zweite Durchgang, bei dem weitere 24 junge Frauen zu Trainerinnen ausgebildet werden. Ziel ist, dass die jungen Frauen eines Tages auch außerhalb der *Rescue Foundation* in anderen Institutionen als Trainerinnen arbeiten können. Mittlerweile werden auch die Produkte, die in den EKATRA-Trainings entstanden sind, über das Internet verkauft. Ein beeindruckendes Projekt, das zeigt, wie nachhaltig Hilfe sein kann.



BUCHTIPP: SOPHIA

Sophia ist gerade einmal zehn Jahre alt, als das letzte bisschen ihrer Welt aus den Fugen gerät. Der geliebte Bruder kann sie nicht vor dem Unheil bewahren. Und auch nicht ihre Großmutter, der es sonst immer gelang, den gewalttätigen Vater mit verzweifeltten Mitteln zu besänftigen. Die wahre Brutalität des Mannes offenbart sich an Sophias letztem Morgen auf dem verwaorsten Bauernhof.



Das Buch von Klaus Zeh ist packend und aufwühlend. Der nachfolgende Auszug zeigt, mit welchem Feingefühl und Detaillierungsgrad das Buch geschrieben ist. „Sophias Magen wendet sich. Sie will sterben. Ihr Körper verkrampft sich. Dann erbricht sie in die Wanne. Ein dünnes Rinnsal Magensaft vermischt sich mit dem Badewasser.“

„Sophia“ ist das jüngste von insgesamt 14 Büchern, mit denen Klaus Zeh auf den Handel mit Kindern und die vielseitigen Formen der Gewalt gegen sie hinweisen, aufmerksam machen, inspirieren und Impulse setzen will. Sophias Geschichte beschreibt in allen Facetten, was sich hinter dem Wort Missbrauch verbirgt. Ein trauriges und bedrückendes Buch – und dennoch lesenswert.

ISBN: 978-3-7526-5909-2



NEUES ZUHAUSE IN GREIFBARER NÄHE

Der Bau des neuen Kinderschutzhauses von Chaithanya Mahila Mandal (CMM) kommt gut voran. Während vor einem Jahr gerade einmal die Grundstücksmauer stand und große Unsicherheit aufgrund der COVID-19-Pandemie herrschte, freuen wir uns, die trotz der erheblichen Einschränkungen in Indien erzielten Fortschritte mit Ihnen teilen zu dürfen.

Die Freude der Kinder auf ihr neues Zuhause kam deutlich zum Ausdruck, als sie in diesem Frühjahr erstmalig die Baustelle besuchten. Die Dankbarkeit und Ergriffenheit, bald ein eigenes Zuhause zu haben, spiegeln sich in den Gesichtern der Kinder wider, deren Mütter in der Prostitution arbeiten (müssen) und die noch bis vor kurzem tagtäglich Gewalt, Kriminalität und der Gefahr von Missbrauch ausgesetzt waren.



GROSSE FORTSCHRITTE TROTZ COVID-19-PANDEMIE

In der ersten Welle der Pandemie im Frühjahr 2020 musste die Baustelle aufgrund des Lockdowns und der Flucht Millionen von Wanderarbeitern zurück in ihre Dörfer für mehrere Monate geschlossen werden. Dann folgte der Monsun und so konnte mit dem Bau des Hauptgebäudes erst im Herbst 2020 begonnen werden. Seitdem geht es Schlag auf Schlag und der Bau kommt zügig voran. Der weitsichtigen Planung von Jaya Singh Thomas, dem Direktor von CMM, ist es zu verdanken, dass die Bauarbeiten in der zweiten und noch viel gravierenderen Pandemiewelle im Frühjahr 2021 ohne Probleme fortgeführt werden konnten. Für die 28 Bauarbeiter und ihre Familien wurden am Rand des Grundstücks Unterkünfte errichtet, so dass diese während des zweiten Lockdowns kontinuierlich und ungefährdet weiterarbeiten konnten.

HOHE MOTIVATION UND VERANTWORTUNG

Neben seiner Verantwortung als Direktor für CMM verbringen Jaya Singh Thomas und seine Frau fast täglich mehrere Stunden auf der Baustelle. Gemeinsam mit dem Architekten und einem Bauingenieur überwachen sie die Qualität der Baumaterialien und der ausgeführten Arbeiten. „Ich bin mir der hohen Verantwortung bewusst, dass dieses Haus mit Sorgfalt und in bestmöglicher Qualität für unsere Kinder gebaut wird“, sagt Thomas. Die Betonarbeiten des dreistöckigen Gebäudes, in dem 120 Kinder wohnen werden, sind weitgehend abgeschlossen. Die Mauerarbeiten laufen auf vollen Touren. Wenn alles nach Plan läuft, soll der Bau Anfang nächsten Jahres fertiggestellt und das Kinderhaus im Frühjahr 2022 eröffnet werden.

ERFOLGE UNSERES ENGAGEMENTS

Was mit vereinten Kräften erreicht werden kann

ENTFÜHRUNG EINES KINDES – MAITI NEPAL SUCHT DEN KLEINEN NIMA

Der 18. November 2020 war der schlimmste Tag im Leben von Sitamaya und Som Bahadur Thapa. Es war jener Tag, als ihr 4-monatiger Sohn Nima entführt wurde. Nur für einen kurzen Moment verließ Sitamaya das Haus, um im Garten Gemüse zu holen. Ihr Sohn schlief friedlich. Als sie wenige Minuten später zurückkam und nach ihrem Baby sah, war es weg. Die Mutter rannte durch das Dorf und rief verzweifelt Nimas Namen. Die Nachbarn eilten herbei und halfen, Nima zu suchen. Doch der kleine Junge blieb verschwunden. Sitamaya brach zusammen.

Noch am selben Tag saßen Sitamaya und Som Bahadur in der Anlaufstelle von Maiti Nepal in Hetauda, einer Stadt im Süden Nepals, und meldeten ihren kleinen Sohn als vermisst. Maya Tamang leitet das Büro von Maiti Nepal und hat fast jede Woche mit Vermisstenmeldungen zu tun. Meist sind es Mädchen und junge Frauen, die spurlos verschwunden sind. Die Region gilt als Hotspot für Mädchenhandel mit dem Ziel, die gutgläubigen und oftmals ahnungslosen Opfer nach Indien in die Prostitution zu verkaufen.

Bei den Nachforschungen der Eltern gab es Hinweise auf eine Frau, die das Kind entführt haben könnte. Die verdächtige Person hieß Kumari und hatte sich einige Tage mit ihrem indischen Ehemann im Dorf von Sitamaya und Som Bahadur aufgehalten. Kumari war Anfang dreißig und hatte keine Kinder, was sie und ihren Mann offenbar sehr belastete. Nach dem Verschwinden des kleinen Nima fehlte auch von Kumari und ihrem Mann jede Spur. Man befürchtete, dass das Ehepaar auf dem Weg nach Rajasthan im Westen Indiens sei, wo sie lebten. Doch die weite Reise nach Indien und die Suche nach ihrem Kind konnten sich die Eltern nicht leisten. Daher hatten sie sich an Maiti Nepal gewandt und baten Maya Tamang verzweifelt um Hilfe bei der Suche nach Nima. Maya zögerte keine Sekunde und organisierte die Suchaktion zusammen mit indischen Partnern von Maiti Nepal. Diese schickten ein Team auf die Suche nach dem Baby.

Am 28. Januar 2021 konnte der kleine Nima mithilfe der Polizei im Haus von Kumari befreit werden. Die Mitarbeiter von Maiti Nepal brachten das Kind zurück nach Hetauda und so konnten Sitamaya und Som Bahadur ihren kleinen Sohn wieder in die Arme schließen. Beim Anblick der glücklichen Eltern kamen auch Maya die Tränen. „Die Rettungsaktion des kleinen Nimas zeigt einmal mehr, dass man die Hoffnung nie aufgeben sollte und dass es sich immer lohnt zu kämpfen“, berichtet Maya. Sie und ihr Team haben so gehandelt, als ob es ihr eigenes Kind gewesen wäre, das vermisst wurde. Es sind die Hingabe und das große Engagement der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Maiti Nepal, die die Arbeit der Organisation so erfolgreich machen.



51.014

Mädchen und Frauen abgefangen und vor Verschleppung bewahrt



46.666

Frauen + Mädchen erfolgreich rehabilitiert



9.984

Mädchen und Frauen aus der Zwangsprostitution befreit



2.789

Schlepper gerichtlich verurteilt und inhaftiert

Dies sind die Erfolge unserer Partnerorganisationen seit ihrer Gründung.



„Die Rettungsaktion zeigt, dass es sich immer lohnt zu kämpfen.“

Stille HELD*INNEN der Pandemie

Die zweite Welle der COVID-19-Pandemie im Frühjahr 2021 hat Indien, Nepal und Bangladesch besonders hart getroffen. Die schrecklichen Bilder gingen um die Welt. Inmitten der Not standen Helfer*innen, die mit anpackten und bedingungslos für die verzweifelten Menschen da waren. Sie sind die wahren Held*innen der Pandemie. Fünf von ihnen stellen wir vor.

Mit dem ersten Tag der Pandemie haben all unsere Partnerorganisationen in Indien, Nepal und Bangladesch umgehend Hilfe geleistet. Dank der großen Solidarität und Unterstützung – unter anderem von Ihnen – konnte die BONO-Direkthilfe diese wichtigen Hilfsaktionen ermöglichen. Mitarbeitende, Freiwillige und sogar die Bewohnerinnen und Kinder, die in den Schutzhäusern leben – sie alle haben mitgeholfen, die Not der Menschen zu lindern. Sie kochten Mahlzeiten für die hungernden Menschen und Kranken, verteilten Lebensmittelpakete, Kleider und Medikamente an Familien, die in den Slums und auf dem Land durch die Pandemie besonders hart betroffen wurden. Sie pflegten, umsorgten und betreuten die Erkrankten und kümmerten sich um Hunderte Kinder und Jugendliche während des Lockdowns. Doch wer sind die Menschen, die all die Hilfsaktionen überhaupt erst möglich gemacht haben, die bedingungslos und aufopfernd für andere da waren? Die folgenden fünf Personen stehen für die Helfer*innen, die durch ihr Wirken Großartiges geleistet haben.



RAJANI GURUNG

Verantwortliche für das Kinderschutzhaus von Maiti Nepal



230 Kinder – dies ist die Anzahl Kinder, die bei Maiti Nepal im Kinderschutzhaus aufwachsen. Mit dem landesweiten Lockdown packte Rajani ihre Sachen, verabschiedete sich von ihrer Familie und zog bei Maiti Nepal ein. Sie wusste damals noch nicht, dass sie gleich für mehrere Monate wegbleiben würde. Aufgrund der Infektionsgefahr hatten Außenstehende keinen Zutritt zum Kinderschutzhaus. So überwachte Rajani all die Aktivitäten des Zentrums, übernahm die Rolle der Mutter und sorgte ohne Verschnaufpause für das Wohl der Kinder. Neben kochen, putzen, Konflikte regeln, trösten, aufmuntern, singen, spielen und der Hausaufgabenbetreuung war Rajani immer darauf bedacht, dass die Hygienevorschriften eingehalten wurden und die Kinder dem Online-Unterricht folgten. Ihr Einsatz während dieser besonderen Zeit ist nicht hoch genug einzuschätzen!

DEEPA CHAWDA

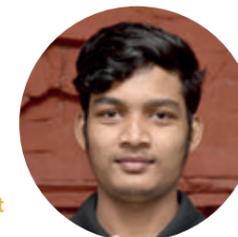
Leiterin des Schutzzentrums der Rescue Foundation in Boisar



Seit über anderthalb Jahren ist sie täglich unterwegs zu den notleidenden Menschen in den Dörfern und verteilt Lebensmittelpakete. Deepa kümmert sich um die gesamte Organisation der Verteilaktionen, kauft Lebensmittel ein, packt die Pakete und organisiert die Fahrten in die Dörfer. Ob bei glühender Hitze oder monsunartigem Regen geht Deepa über viele Stunden von Haus zu Haus und besucht alte, kranke und verzweifelte Menschen. Mit jedem Lebensmittelpaket, das sie verteilt, lindert sie die Not der Menschen, zaubert ein Lächeln auf ihre Gesichter und erfüllt sie mit Dankbarkeit.

DEBASISH KAR

Student, aufgewachsen bei New Light



Als Kind einer Prostituierten wuchs Debasish in einfachsten Verhältnissen in Kalighat, dem ältesten Rotlichtviertel Kolkatas, auf. Als er fünf Jahre alt war, kam er in den Schutz unserer Partnerorganisation New Light, die für ihn sorgte und ihm eine Schulausbildung ermöglichte. Heute ist Debasish ein 19 Jahre junger Mann voller Zukunftsträume und dem innigen Wunsch, zu studieren und seine kranke Mutter zu unterstützen. In seiner Freizeit widmet er seine volle Aufmerksamkeit den durch das Coronavirus erkrankten Menschen aus dem umliegenden Armutsviertel, in dem New Light aktiv ist. Mit seinem Motorroller fährt er zweimal täglich zu den Kranken und bringt ihnen fertig gekochte Mahlzeiten und die notwendigen Medikamente. Debasish findet in dem, was er tut, viel Erfüllung: „New Light hat mir die Möglichkeit gegeben, ein COVID-Kämpfer zu sein und anderen Menschen zu helfen. Dies gibt meinem Leben einen Sinn.“

CHANDU DANGI

Krankenpflegerin in der Klinik von Maiti Nepal



Als Krankenpflegerin kümmert sich Chandu normalerweise um all die jungen Patientinnen und Patienten sowie die schwangeren Frauen aus dem Frauen- und Kinderschutzhaus von Maiti Nepal. Mit der Corona-Pandemie wurde bei Maiti Nepal ein Quarantäne- und Isolationszentrum eröffnet. Chandu war dafür verantwortlich, sich um all die Menschen zu kümmern, die im Zentrum aufgenommen wurden. Der Alltag von Chandu war vollgepackt, manchmal ließ der Tag keine Pause zu. Eher nahm sie sich die Zeit für die Menschen, die über Wochen in einem Raum ausharren mussten, munterte sie auf und schenkte ihnen Aufmerksamkeit und Wärme. Während des vergangenen Jahres hat Chandu keinen freien Tag genommen. Ihre Kraft und Ausdauer, eine solche Mammut-Aufgabe zu meistern, sind bewundernswert.

Bemerkenswerter Einsatz für die Menschen in Not

BINOD MALLICK

Arbeiter im Krematorium von Kolkata



Ausgeschlossen und diskriminiert zu werden, gehört für Binod und seine Familie zum traurigen Alltag. Denn Binod gehört zur Kaste der Dalits – der Unberührbaren. Obwohl das Kastensystem in Indien längst abgeschafft wurde, ist es noch fest in der Gesellschaft verankert. Dalits leben oft unter sich, die meisten Familien arbeiten als Abfallsammler, entsorgen den Müll von Anderen und kümmern sich um die Verbrennung der Toten. Auch Binod arbeitet im Krematorium. Das Einkommen reicht kaum, um seine Familie zu ernähren. So ist Binod zutiefst dankbar, dass durch die Hilfe von New Light seine Tochter zur Schule gehen kann. Während des letzten Jahres war Binod täglich hautnah mit Leid konfrontiert und hat Hunderte Leichname von Menschen, die an Corona gestorben sind, verbrannt. In langen Schlangen lagen die Toten vor dem Krematorium – es schien kein Ende zu nehmen. Binod fühlte mit den verzweifelten Angehörigen, die am Rand des Krematoriums saßen und weinten. Immer wieder aufs Neue sammelte er seine Kräfte, wenn er das Feuer auf den toten Körpern von jungen Frauen und Männern, Teenagern und kleinen Kindern entfachte.

GEMEINSAM ERFOLGREICH: PRÄVENTIONS- & LOBBYARBEIT IN DEUTSCHLAND

Die direkte Hilfe ist ein ganz wesentliches Element der BONO-Direkthilfe. Seit nunmehr fast 20 Jahren unterstützen wir Projekte zur Prävention von Menschenhandel und Befreiung bereits verschleppter Frauen und Kindern aus sexualisierter Gewalt und Ausbeutung. Die Erfahrung zeigt, dass die Zusammenarbeit mit zuverlässigen Partnerorganisationen vor Ort eine der sinnvollsten und effektivsten Formen der Unterstützung ist und die Betroffenen unmittelbar erreicht.

Um nachhaltige strukturelle Veränderungen zu erzielen und nicht auf Dauer nur Auswirkungen zu bekämpfen, möchten wir zukünftig verstärkt auch auf politischer und gesellschaftlicher Ebene dazu beitragen, Menschenhandel und Zwangsprostitution weltweit und auch bei uns in Deutschland langfristig zu verhindern.

Hierbei arbeiten wir im Bereich der Präventions- und Lobbyarbeit mit national und international tätigen Organisationen zusammen und fördern einzelne Programme:

- ECPAT, Weltverband aller Organisationen im Kampf gegen sexuelle Ausbeutung von Kindern durch Kinderhandel, Prostitution, Sextourismus und Pornografie
- Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Menschenhandel e.V. (KOK) sowie
- Initiative Gemeinsam gegen Menschenhandel e.V.



ROPAT Deutsch und e.V.
Fördergesellschaft für
die Prävention von
sexueller Ausbeutung



KOK
Bundesweiter Koordinierungskreis
gegen Menschenhandel e.V.



INITIATIVE GEMEINSAM
GEGEN
MENSCHERHANDEL



DIE BONO-DIREKTHILFE WIRD KLIMANEUTRAL

Da uns der Schutz der Umwelt und des Klimas am Herzen liegen und wir auch als gemeinnützige Organisation einen Beitrag zum Klimaschutz leisten wollen, nimmt die BONO-Direkthilfe ab diesem Jahr eine freiwillige CO2-Kompensation aller durch uns verursachten CO2-Emissionen, wie z.B. Flüge in die Projektländer, Reisetätigkeit in Deutschland, Energiekosten, Papierverbrauch, etc. über die anerkannte und von Stiftung Warentest mit dem Testurteil „Sehr gut“ (Finanztest 03/2018) bewertete Organisation PRIMAKLIMA e.V. vor.

Auch wenn freiwillige Kompensation durch die global fehlende Transparenz zur Umsetzung der „Klimaneutralität“ z.T. noch kritisch eingestuft wird und wir uns bewusst sind, dass Vermeidung besser ist als Kompensation, so möchten wir doch ein Zeichen setzen und deutlich machen, dass wir uns unserer Verantwortung gegenüber der Umwelt und dem Klima bewusst sind und dieser nachkommen. Da eine vollständige Vermeidung von CO2-Emissionen bei unserem Engagement nicht möglich ist, erscheint uns eine freiwillige Kompensation deutlich sinnvoller als nichts zu tun.

MIT KREATIVITÄT GEGEN MENSCHENHANDEL

Wie tief Diskriminierung und Frauenverachtung gesellschaftlich verankert sind, zeigen die vielfältigen Formen der Gewalt, denen Frauen und Mädchen weltweit ausgesetzt sind. Sie werden ausgebeutet, missbraucht und verkauft – auch vor unserer Haustür.

Viele von ihnen können ihre Stimme nicht selber erheben. Mit **I AM HER VOICE** möchten wir betroffenen Mädchen und Frauen eine Stimme geben – eine Stimme, die gehört wird und die dazu beiträgt, dass Gewalt und Diskriminierung von Mädchen und Frauen in unserer Gesellschaft keinen Platz mehr haben.

Initiiert durch die BONO-Direkthilfe und unterstützt von bekannten Fotograf*innen, Künstler*innen, Frauenrechtlerinnen, Promis und Partnerorganisationen rufen wir Fotograf*innen und Künstler*innen in Deutschland, Österreich und der Schweiz dazu auf, mit ihren Werken ein sichtbares Zeichen gegen Menschenhandel, Zwangsprostitution, Ausbeutung und Gewalt an Mädchen und Frauen zu setzen.

Die prämierten Werke werden im Rahmen einer Online-Vernissage am Internationalen Frauentag am 8. März 2022 sowie bei weiteren Veranstaltungen im kommenden Jahr in Deutschland, Österreich und der Schweiz ausgestellt.

I AM HER VOICE soll WACHRÜTTELN, SENSIBILISIEREN UND BEWUSSTSEIN SCHAFFEN

Du gewinnst
BIS ZU 2.000 €

Schicke uns deinen Beitrag
IM ZEITRAUM VOM 01.10-31.12.21

*Gib Frauen & Mädchen
mit deiner Kreativität
eine Stimme!
#iamhervoice*

DIE JURY

Otmar Alt Künstler	Mary Bauermeister Künstlerin	Bettina Flitner Fotografin	Ulrike Folkerts Schauspielerin	Dr. Astrid Gerber Juve Verlag (Sponsorin)
Melanie Marschke Schauspielerin	Mai Nguyen Mentorin & Coach zur Traumafarbeitung	Sandra Norak Betroffene & Frauenrechtsaktivistin	Steffen Schroeder Schauspieler	Prof. Dr. Karla Verlinden Kinder- und Jugend- psychotherapeutin
				Katharina Wohrab Influencerin & Aktivistin

NEUES VON BONO

STRUKTURELLE NEUAUSRICHTUNG

Unsere Projektunterstützung in den Projektländern sowie die Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland sind in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen. Gleichzeitig wuchs auch die Anzahl der Mitglieder und Unterstützer*innen sowie das Spendenaufkommen von Verein und Stiftung. Die BONO-Direkthilfe ist eine Organisation mit einem starken thematischen Fokus – dem Kampf gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution – mit einem großen persönlichen Engagement von Vorstand und Team, einer zuverlässigen Projekt- und Öffentlichkeitsarbeit, engen Verbindungen zu den Partnerorganisationen und persönlichen Verbindungen zu unseren Mitgliedern und Unterstützer*innen.

Zeitgleich ist auch die Verantwortung für die Projektbegleitung, Kontrolle und Nachweis der korrekten Verwendung der Spenden sowie für eine zeitnahe Kommunikation mit den Unterstützer*innen stark gestiegen. Um dieser gerecht zu werden und die Arbeit der BONO-Direkthilfe langfristig und nachhaltig abzusichern, soll mit der strukturellen Neuausrichtung eine zukunftsfähige Vereinsstruktur geschaffen werden.

Zu den wichtigsten Änderungen zählen:

- Verlagerung der geschäftsführenden Vorstandstätigkeit von der Stiftung in den Verein
- Ermöglichung der Auslagerung bestimmter Tätigkeiten auf einzelne Mitglieder des BONO-Teams mit entsprechender Vergütung auf Honorarbasis
- Umwandlung des „Patenschaftsmodells“ der Stiftung in das „Team-Fördermodell“ des Vereins.

AKTUALISIERUNG DER VEREINSSATZUNG

Das Ziel der Aktualisierung ist die Schaffung einer zeitgemäßen Satzung, die die aktuellen rechtlichen Erfordernisse erfüllt, die spezifischen Schwerpunkte des Vereins widerspiegelt und die BONO-Direkthilfe auf zukünftige Anforderungen vorbereitet. Hierbei handelt es sich nicht um eine gänzlich neue, sondern um eine in einzelnen Punkten aktualisierte Satzung. Die bisherige Arbeit der BONO-Direkthilfe wird weiter fortgesetzt und in einigen Bereichen erweitert.

In der Mitgliederversammlung am 16.09.2021 wurde die aktualisierte Satzung, die bereits im Vorfeld von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sowie dem Finanzamt geprüft wurde, einstimmig beschlossen.

Die wichtigsten Aktualisierungen sind:

- Spezifischere Ausrichtung des Vereinszwecks auf unser Engagement gegen Menschenhandel und sexuelle Ausbeutung von Frauen und Kindern
- Schaffung der Möglichkeit zur Präventionsarbeit und Projektunterstützung in Deutschland
- Schaffung einer geschäftsführenden Vorstandstätigkeit im Verein
- Ermöglichung der Vergütung einzelner Teammitglieder auf Honorarbasis

Die aktualisierte Satzung ist unter „Über uns“ auf unserer Website veröffentlicht. Bei Interesse schicken wir Ihnen diese gerne zu.

DAMIT WIR HILFE LEISTEN KÖNNEN

Werden Sie Team-Förder*in der BONO-Direkthilfe

Seit der Gründung des BONO-Direkthilfe e.V. verbürgen wir uns dafür, dass sämtliche Spenden zu 100 % für die Projekte unserer Partnerorganisationen und unsere Öffentlichkeitsarbeit gegen Menschenhandel verwendet werden. Die 100%-Garantie ist ein elementarer Bestandteil der BONO-Direkthilfe, was den Verein von vielen anderen Organisationen unterscheidet. Ermöglicht wird dies durch Mitglieder und zukünftig auch Team-Förder*innen.

UMGANG MIT VERWALTUNGSKOSTEN

Jede Organisation verursacht bestimmte Kosten durch ihr Wirken. Der BONO-Direkthilfe ist es wichtig, diese Kosten so gering wie möglich zu halten. Bis heute können wir unsere Verwaltungskosten mithilfe der Mitgliedsbeiträge abdecken. Damit garantieren wir, dass sämtliche Spenden an die BONO-Direkthilfe ohne jegliche Abzüge vollständig in die Projekte und die Öffentlichkeitsarbeit fließen.

ZIEL & ZWECK DER TEAM-FÖRDER*INNEN

Team-Förder*innen sind sozial engagierte Personen, Firmen, Institutionen und Stiftungen, die explizit und gemeinsam den Einsatz des hauptamtlichen Teams tragen. Es sind Unterstützer*innen, die ganz bewusst unsere Arbeit mit ihrer Spende fördern möchten. Damit sind die Team-Förder*innen tragende Pfeiler unseres Engagements.

EHRENAMTLICH & HAUPTAMTLICH AKTIV

Vorstand & Team der BONO-Direkthilfe arbeiten nahezu ausschließlich ehrenamtlich. Die Notwendigkeit unseres Engagements gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution und folglich auch der damit verbundene Arbeitsaufwand nehmen stetig zu. Daher haben wir ein kleines – aber immens wichtiges – hauptamtliches Team aufgebaut, das durch die Team-Förderer*innen unterstützt wird.

WERDEN AUCH SIE TEAM-FÖRDER*IN

Gesucht werden Team-Förder*innen, die sich über mehrere Jahre engagieren. Damit geben Sie dem Verein Planungssicherheit und tragen dazu bei, dass die Arbeit zuverlässig und qualitativ gut ausgeführt sowie die Projekte langfristig abgesichert werden können. Auf diese Weise leisten Sie einen wichtigen Beitrag, den schutzbedürftigen Frauen und Kindern vor Ort nachhaltig zu helfen.

WOLFGANG FORSCH

* 13. Mai 1963 † 10. Juli 2021

Wir trauern um Wolfgang Forsch, der am 10. Juli völlig unerwartet und viel zu früh im Alter von 58 Jahren verstorben ist.

Wir verdanken Wolfgang viel, denn er hat in den letzten elf Jahren die Publikationen von Verein und Stiftung gestaltet und so maßgeblich zur positiven Wahrnehmung der BONO-Direkthilfe beigetragen.

Mit seiner unkonventionellen und feinfühligem Art war er ein sehr wertvoller Wegbegleiter, den wir schmerzlichst vermissen.



Somit gibt es drei Möglichkeiten, wie Sie die Arbeit der BONO-Direkthilfe unterstützen können:



SPENDE



PROJEKTE

Ihre Spende geht zu 100 % in die Projekte unserer Partnerorganisationen und die Öffentlichkeitsarbeit.



MITGLIEDSCHAFT



VEREIN

Mit Ihrer Mitgliedschaft werden Sie Teil der BONO-Direkthilfe, tragen die laufenden Kosten des Vereins und können bei wichtigen Entscheidungen mitbestimmen.



TEAM-FÖRDERUNG



EINSATZ DES TEAMS

Mit Ihrer Team-Förderung unterstützen Sie die Arbeit unseres kleinen hauptamtlichen Teams. Sie geben dem Verein Planungssicherheit und tragen zu Kontinuität und Nachhaltigkeit bei.



BONO-Direkthilfe e.V. und Stiftung BONO-Direkthilfe sind als gemeinnützig anerkannt. Spenden, Team-Förderungen, Mitgliedsbeiträge sowie Erbschaften und Vermächtnisse sind steuerlich absetzbar.

SO KÖNNEN SIE HELFEN

Ihre Unterstützung zählt!

SPENDEN

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie unmittelbar und direkt die Projekte unserer Partnerorganisationen sowie unsere Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland. Wir verbürgen uns dafür, dass Ihre Spende vollständig und zu 100 % ankommt. Falls Ihre Spende für eine konkrete Organisation oder ein Projekt bestimmt ist, geben Sie dies bitte im Verwendungszweck an. Ansonsten setzen wir die Spenden dort ein, wo jeweils der größte Bedarf ist.

MITGLIED WERDEN

Mit einer Mitgliedschaft werden Sie Teil der BONO-Direkthilfe und unterstützen sowohl die Arbeit als auch die laufenden Kosten des Vereins. Damit leisten Sie einen ganz wichtigen Beitrag zur Absicherung der 100%-Garantie des BONO-Direkthilfe e.V. und tragen dazu bei, dass sämtliche Spenden für die Projekte unserer Partnerorganisationen sowie die Öffentlichkeits-, Präventions- & Lobbyarbeit in Deutschland verwendet werden. Einmal pro Jahr laden wir Sie zur Mitgliederversammlung ein, in der Sie umfassend über unsere Aktivitäten informiert werden und bei wichtigen Entscheidungen mitbestimmen können.

TEAM-FÖRDER*IN WERDEN

Als Team-Förder*in unterstützen Sie gezielt die Arbeit unseres kleinen hauptamtlichen Teams. Sie geben dem Verein Planungssicherheit und ermöglichen auf diese Weise Kontinuität und Nachhaltigkeit. Dank Ihrer Unterstützung des Teams kann die BONO-Direkthilfe auch weiterhin garantieren, dass jede Spende zu 100 % weitergegeben werden kann. Bitte geben Sie bei Ihrer Spende den **Verwendungszweck „Team-Förderung“** an. Weitere Infos finden Sie auf Seite 21.

HELFE UND WIRKEN - ÜBER DAS EIGENE LEBEN HINAUS

Um die Arbeit des BONO-Direkthilfe e.V. langfristig und nachhaltig abzusichern, wurde die Stiftung BONO-Direkthilfe gegründet. Testamente, Vermächtnisse und Zustiftungen bieten die Möglichkeit, Gutes zu bewirken und Bleibendes zu schaffen. Bitte berichten Sie Menschen, die sich mit entsprechenden Gedanken beschäftigen, von unserem Engagement.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.stiftung-bono-direkthilfe.org oder sprechen Sie uns gerne direkt an.

WEITERE KREATIVE IDEEN WIRKUNGSVOLLER HILFE

Es gibt viele Möglichkeiten, sinnvoll zu helfen – auch ohne Geld. Diese richten sich zumeist nach dem persönlichen Engagement, den eigenen Interessen, beruflichen Kontakten, gesellschaftlichen Verbindungen sowie der eigenen Entschlossenheit. Nachfolgend einige erfolgreiche Beispiele:

- Aktionen in Schulen, wie Sponsorenläufe, Kuchenbasar, Organisation einer Ausstellung
- Organisation einer Benefizveranstaltung, eines Konzerts, etc.
- Aufruf zu Spenden statt Geschenken an Geburtstagen, Weihnachten oder auch statt Kränzen bei einer Trauerfeier
- Durchführung von Informationsveranstaltungen im Bekanntenkreis, in Vereinen oder Service-Clubs, wie Rotary, Lions, Kiwanis und Soroptimist

...und ganz wichtig: Berichten Sie anderen über unsere Arbeit und empfehlen Sie die BONO-Direkthilfe.

Gerne unterstützen wir Sie bei der Umsetzung Ihrer persönlichen Ideen. Bitte sprechen Sie uns an! info@bono-direkthilfe.org oder telefonisch 02204-2918799 / 0163-9665739.



SPENDENKONTO

BONO-Direkthilfe e.V.
 Kreissparkasse Köln
 IBAN: DE71 3705 0299 0373 0023 53
 BIC: COKSDE33

WERDEN SIE MITGLIED

und damit ein Teil der BONO-Direkthilfe

Frauen und Kinder vor Menschenhandel, Missbrauch, Gewalt und jeglicher Form von Ausbeutung zu schützen – dafür setzt sich der BONO-Direkthilfe e.V. ein. Als Mitglied sind Sie Teil dieses wichtigen Engagements. Mit Ihrem regelmäßigen, jährlichen Beitrag helfen Sie uns dabei, unsere Ziele zu erreichen.

Füllen Sie einfach den Mitgliedsantrag aus und schicken Sie diesen an folgende Adresse:

BONO-Direkthilfe e.V.
 Overather Straße 29
 51429 Bergisch Gladbach
 oder per Mail: info@bono-direkthilfe.org

MITGLIEDSANTRAG

Ja, ich möchte Mitglied werden

Mit einer Mitgliedschaft sind keine weiteren Verpflichtungen verbunden, und sie kann jederzeit formlos gekündigt werden.

Der BONO-Direkthilfe e.V. ist als gemeinnützig anerkannt. Spenden und auch Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar.

Vorname _____ Nachname _____
 Straße _____ Haus-Nr. _____
 PLZ _____ Ort _____
 Telefon _____
 E-Mail _____
 Datum und Unterschrift _____

Wichtige Angaben zu Informationen & Datenschutz

Wie möchten Sie den BONO-Jahresbericht erhalten?

- postalisch per E-Mail

Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich mit der Speicherung und Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten im Rahmen der Vereinsverwaltung der BONO-Direkthilfe einverstanden.



Hiermit ermächtige ich den BONO-Direkthilfe e.V. widerruflich, den Mitgliedsbeitrag einmal im Jahr von meinem Konto einzuziehen.

Es gibt drei verschiedene Mitgliedschaften zur Auswahl:

- 50 € / Normale Mitgliedschaft
 25 € / Ermäßigte Mitgliedschaft für Studierende und Menschen mit geringem Einkommen
 75 € / Familienmitgliedschaft

Falls Sie unsere Arbeit darüber hinaus mit einer zusätzlichen jährlichen Spende unterstützen möchten, tragen Sie den Betrag bitte untenstehend ein. Vielen Dank!

€ Spende für Projekte Unterstützung des Teams

Kontoinhaber*in _____
 Geldinstitut _____
 IBAN _____
 Datum und Unterschrift _____

Den Mitgliedsantrag können Sie auch unter: „Mitglied werden“ auf unserer Website: www.bono-direkthilfe.org herunterladen und uns per Mail zusenden: info@bono-direkthilfe.org

TRANSPARENZ UND RECHENSCHAFT

Kassenbericht 2020

EINNAHMEN	€	AUSGABEN	€
Spenden allgemein	151.631,64	Maiti Nepal	60.547,10
Spenden Maiti Nepal	63.632,10	Nepal Matri Griha	76.249,43
Spenden Nepal Matri Griha	42.067,72	SOS Bahini	24.620,40
Spenden SOS Bahini	5.421,31	Rescue Foundation	113.250,95
Spenden Rescue Foundation	84.673,80	New Light	89.420,00
Spenden New Light	21.297,50	Chaithanya Mahila Mandali	72.075,00
Spenden Chaithanya Mahila Mandali	146.113,50	Rights Jessore	10.870,00
Spenden COVID-19-Hilfe	27.758,81	Diverse kleine Projekte	5.000,00
Spenden Präventions- & Lobbyarbeit Deutschland	112.492,50	Ausgaben COVID-19-Hilfe (auf Partnerorganisationen aufgeteilt)	
Spenden Öffentlichkeitsarbeit	4.000,00	Präventions- & Lobbyarbeit Deutschland	16.441,64
		Öffentlichkeitsarbeit	11.869,90
Summe Einnahmen	659.088,88	Summe Ausgaben	480.344,42
Überschuss	178.744,46		

Nachweis der 100%-Garantie

EINNAHMEN	€	AUSGABEN	€
Mitgliedsbeiträge	15.945,00	Verwaltungskosten	8.012,47
		Vermögensverwaltung	1.401,36
Summe Einnahmen	15.945,00	Summe Ausgaben	9.413,83
Überschuss	6.531,17		

Berichtszeitraum: 01.01. – 31.12.2020
 Der vollständige Kassenbericht 2020 ist auf der Website der BONO-Direkthilfe <https://www.bono-direkthilfe.org/transparenz> hinterlegt.
 Auf Wunsch schicken wir Ihnen den Kassenbericht auch gerne zu.

DIE BONO 100%-GARANTIE

Wir setzen uns dafür ein, dass Menschen gerettet, geschützt und über Menschenhandel informiert werden und leisten Öffentlichkeits-, Präventions- & Lobbyarbeit in Deutschland - mit 100 % Ihrer Spende! Sämtliche Verwaltungskosten werden durch Mitgliedsbeiträge und die Stiftung BONO-Direkthilfe abgedeckt.

ÜBERZEUGT. MOTIVIERT. ENGAGIERT.

BONO VORSTAND

Michael Müller-Offermann
 1. Vorsitzender
michael.mueller-offermann@bono-direkthilfe.org

Gereon Wagener
 2. Vorsitzender
gereon.wagener@bono-direkthilfe.org

Ralf Lützenkirchen
 Kassierer
ralf.luetzenkirchen@bono-direkthilfe.org



Constanze Groth
 Beisitzerin
constanze.groth@bono-direkthilfe.org

Urban Philippek
 Beisitzer
urban.philippek@bono-direkthilfe.org

Anja Wagener-Pötters
 Beisitzerin
anja.wagener-poetters@bono-direkthilfe.org

Brigitte Bonnemann
 Mitarbeit im Stadtverband – Eine Welt, Bergisch Gladbach

Hanna Dirk
 Projektteam Deutschland

Jürgen Fahlbusch
 Finanz- und Spendenverwaltung Stiftung BONO-Direkthilfe

Sina Felten
 Projektkoordination CMM

Alexandra Gand
 Betreuung Social Media Kanäle

TEAM BONO



Luca Graf
 Betreuung BONO-Website

Bettina Limbach
 Öffentlichkeitsarbeit & Mitglied im Stiftungsvorstand

Sonja Limbach
 Klima- und Umweltschutz

Maria Pätzold
 Betreuung BONO-Website & Newsletter

Johannes Schäper
 Spendenverwaltung, Zuwendungsbestätigungen

Machen Sie mit!

Wer von der Arbeit der BONO-Direkthilfe und den Projekten unserer Partnerorganisationen überzeugt ist und diese neben seiner Mitgliedschaft auch aktiv unterstützen möchte, kann sich jederzeit im Team BONO engagieren. Sie selbst können bestimmen, in welchem Bereich und wie intensiv Sie mitarbeiten möchten.



Andrea Sommer
 Spendenverwaltung & Zuwendungsbestätigungen
andrea.sommer@bono-direkthilfe.org

Lutz Urbach
 Mitglied im Stiftungsvorstand

Corinne Wagener
 Redaktion Jahresbericht

Fatima Wallersheim
 Mitglied im Stiftungsvorstand

DHANYEBHAD

Unser besonderer Dank in 2021



ZUSTIFTER*INNEN & BONO-FÖRDER*INNEN

- Hilke & Heinz-Dieter Buchloh, Heikendorf
- Marion Graf, Blender-Reer
- Gebrüder Gieraths, Bergisch Gladbach
- Gertrud & Adalbert Beume Stiftung, Leinefelde-Worbis
- Christiane Jäger-Doerr & Jürgen Fahlbusch, Köln
- Thomas Kraus, Bergisch Gladbach
- Kürten & Lechner GmbH, Bergisch Gladbach
- Frank Lesser, München
- Macquarie Group - Jens Thiemann, New York, USA
- Malermeister Thomas Kaufmann, Kürten
- Nowak Bäder & Heizungen GmbH, Bergisch Gladbach
- Pflegedienst Sonnenschein Höhenhaus GmbH, Fatima & Rainald Wallersheim, Köln
- Regine Piecq, Rösraht
- Harald Röder & Stiftung pro vita, Schwäbisch Gmünd
- Walburga Rüttenauer-Rest & Dr. Bernhard Rüttenauer, Bergisch Gladbach
- Schlosserei Seeger GmbH, Mülheim/Ruhr
- Ingrid und Eckhard Völkening, Bergisch Gladbach

FIRMEN

- Cubikom GmbH, Troisdorf
- enviado GmbH, Everswinkel
- Gartenbau Schuler, Neuenstadt
- Gemeinschaftspraxis Schopfheim-Hausen
- Gemeinschaftspraxis im Gesellenhaus, Lübeck
- HEKO Ketten GmbH, Wickede
- Madekind, Mia Forsch, Köln
- Paul Haberer Pressegroßvertrieb GmbH, Schopfheim
- Steuerberatungsgesellschaft Rieger & Kollegen, Lindenberg
- Personal der Techniker Krankenkasse für die Mitarbeiter-Cent-Spende
- Trias GmbH, Köln
- Walter Wurdak GmbH, Sulzbach

ORGANISATIONEN, INSTITUTIONEN, GEMEINDEN & SCHULEN

- Bild hilft e.V. „Ein Herz für Kinder“, Hamburg
- Chance Swiss, Thun, Schweiz
- DPSG Stamm Widukind, Bergisch Gladbach – Refrath
- Edith und Alois Berger Stiftung, Ottobeuren
- Eine-Welt-Freundeskreis e.V., Bad Wörishofen
- Eine-Welt-Kreis St. Josef, Köln
- Her Future Coalition, St. Augustine, USA
- Hilfe für die Eine Welt e.V., Köln
- Hilfswerk Lions-Club Heidelberg-Altstadt e.V.
- Horst und Karin Gellert Stiftung, Bergisch Gladbach
- Katholische Kirchengemeinden St. Nikolaus, Bensberg und St. Josef, Moitzfeld, insbesondere Pfarrer Andreas Süß und dem Handarbeitskreis der Frauen St. Nikolaus
- Katholische Kirchengemeinden St. Josef und St. Dreifaltigkeit, Köln
- Kind ohne Eltern - Walter Breitenstein-Stiftung, Heikendorf
- La Loba Stiftung, Herrenberg
- Lions Förderverein Bergisch Gladbach / Bensberg
- Provinzialat der Herz-Jesu-Priester e.V., Oberhausen
- Dr. Faraj Remmo, Bielefeld
- Rheno-Balten-Indien-Hilfe e.V., Köln
- Rolf Dickes-Stiftung, Köln
- Rotary Club Bonn-Museumsmühle
- SchlussStrich e.V., Troisdorf
- Sonja Kill Stiftung, Bergisch Gladbach
- Stadtverband Eine Welt Bergisch Gladbach e.V.
- Stiftung pro vita, Schwäbisch Gmünd

MEDIEN

- Bergische Landeszeitung
- Bürgerportal Bergisch Gladbach
- DOMRADIO
- Kölner Stadt-Anzeiger

I AM HER VOICE – FOTO- UND KUNSTWETTBEWERB

- Der Jury: Otmar Alt, Mary Bauermeister, Bettina Flitner, Ulrike Folkerts, Dr. Astrid Gerber, Melanie Marschke, Mai Nguyen, Sandra Norak, Steffen Schroeder, Prof'in. Dr'in. Karla Verlinden, Katharina Wohlrab
- JUVE Awards 2020 für das Sponsoring des Wettbewerbs
- Den Partnern Chance Swiss, ECPAT Deutschland, ECPAT Österreich, Stiftung pro vita und SchlussStrich e.V.
- Dem gesamten I AM HER VOICE-Team für die Umsetzung des Wettbewerbs, insbesondere Alexandra Gand und Maria Pätzold

FREUND*INNEN & UNTERSTÜTZER*INNEN

- Allen Mitgliedern und Spender*innen, die die BONO-Direkthilfe in diesem Jahr mit ihrem wertvollen Beitrag unterstützt haben.
- Brigitte Bonnemann für die Vertretung im Stadtverband Eine Welt Bergisch Gladbach
- Ute Gebauer & Rosemarie Kill, Hamburg/Bergisch Gladbach
- Jürgen Fahlbusch für die Finanzverwaltung der Stiftung
- Alexandra Gand für die Betreuung der Social-Media-Kanäle
- Maria Pätzold und Luca Graf für die Betreuung der Vereins- und Stiftungswebsite
- Christiane Sedlmayr für ihr wertvolles Engagement als Beisitzerin im Vereinsvorstand
- Andrea Sommer & Johannes Schäper für die engagierte und geduldige Bearbeitung unserer Spendenverwaltung und die zeitnahe Versendung der Zuwendungsbestätigungen
- Stiftung BONO-Direkthilfe, Bensberg, für die finanzielle Unterstützung zur Absicherung der BONO-100%-Garantie im Vereinsbereich
- Allen Familien und Freunden der Vorstandsmitglieder und des Teams BONO für die treue Unterstützung



Menschenhandel verhindern.

Danke, dass Sie die
BONO-Direkthilfe
unterstützen!



Wir danken der Schloss Apotheke, Bergisch Gladbach, der Schlosserei Seeger GmbH, Mülheim und der Stiftung BONO-Direkthilfe für die finanzielle Unterstützung von Layout, Druck und Versand des Jahresberichts.

Der BONO-Direkthilfe e.V. ist Mitglied bei:



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

VENRO

VERBAND ENTWICKLUNGSPOLITIK
DEUTSCHER NICHTREGIERUNGS-
ORGANISATIONEN e.V.

KOK

Bundesweiter Koordinierungskreis
gegen Menschenhandel e.V.



GEMEINSAM
GEGEN
MENSCHENHANDEL



ECPAT Deutschland e.V.
Arbeitsgemeinschaft zum
Schutz der Kinder
vor sexueller Ausbeutung



Aktionsbündnis gegen AIDS

Leben ist ein Menschenrecht!
www.aids-kampagne.de



Frauen helfen Frauen e.V.



Stadtverband Eine Welt
Bergisch Gladbach e.V.



Deutsch-Nepalische Gesellschaft e.V.

Münster / Tansania Dezember 2021

In diesem Jahr hat Team Ronouchi das HIMD Tansania unterstützt (Health Integrated Multisectoral Development; www.himd.or.tz). Die Organisation setzt sich in Tansania und anderen ostafrikanischen Ländern dafür ein, Menschen über Geschlechtskrankheiten und besonders über die Verstümmelung weiblicher Geschlechtsorgane aufzuklären. Die Beschneidung junger Frauen wird in ländlichen Gebieten im Norden Tansanias etwa vom Stamm der Massai weiterhin praktiziert. Das Team von HIMD besucht Dorfgemeinschaften und klärt über die Folgen von Genitalverstümmelung auf (siehe Bilder).

HIMD arbeitet außerdem daran, eine sichere Unterkunft aufzubauen, in der junge Frauen Schutz vor geschlechtsspezifischer Gewalt finden können. Die Spenden von Team Ronouchi sind in den Ausbau des Rescue Homes geflossen – dabei wurde mit dem Bau eines Zauns um das Haus vor allem in die Sicherheit der jungen Frauen verbessert.







ITHEMBA NEWSLETTER

DECEMBER 2021



Dear everybody,

December has started, so it's time to look back on an interesting school year for iThemba and Baraa Primary School.

2021 was still a year with a lot of challenges: less budget, less staff, less volunteers, interns and volunteers,...

But luckily there were many positive moments to look back on, as you can read in this newsletter.

And maybe the best news: all the students of Standard 7 passed their exams! This means that they all will be selected by the government to go to secondary school. We are so proud of them!

You can read in this newsletter what has happened during the last months. If you have any questions or suggestions, don't hesitate to contact us!

Many greetings,
iThemba-team

GARDEN PROJECT

We were lucky to have some dedicated volunteers again this term! One of the volunteers had an assignment for school to create a sustainable project. He used this opportunity to work on our vegetable garden.

All volunteers worked together with students of the Memkwa-class to clean out the garden. What a big job that was! Some time had passed since the last group of volunteers worked in the garden, and unfortunately also many weeds passed during that time :)

The garden looks clean again nowadays. The first half of the garden is divided in beds and the first seeds are planted. We are waiting for rain though, it has been very dry lately. It should rain in November and December, but so far there is no rain in sight.

The volunteers also made a class for the Memkwa-students to learn how to count, related to the vegetables they planted in the garden.



BASKETBALL GAMES



The last group of volunteers had the idea to organise a basketball game during lunch break. At first it was an idea for one day, but the students liked it that much that it happened every lunch break from that day on. It was a great succes! After a few days, the students came to ask at 10am already if they could play.

There are some students with a talent for basketball!

Another small group of students is coming every break at 10am and 12.20 to play games. UNO has become the favorite game :)

SUCCESS STORY OF DEVOTHA

We love to share this success story of Devotha.

Devotha studied at Baraa Primary school for the full seven years. After she finished Standard 7 and was waiting to start secondary school, she assisted at Baraa. She was helping the medical team from Belgium who was examining all the students. That's where she met her sponsor. Her sponsor was impressed by her skills and abilities. Devotha had a very good level of English.

Her sponsor decided to send her to St. Monica School, a private secondary school. Devotha did very well throughout the years and now she has finished Form 4. She is waiting for her exam results.

Of course we are proud of every single student, but today we are very proud of Devotha!



GOODGIFT



With Christmas and New Year in sight, many people will start thinking about buying presents. But what to buy? Some people have everything or sometimes you have no inspiration to figure out what to buy. We have a solution for you!

Themba is registered at Goodgift since recently. Goodgift is a website where you can buy a gift card as a present. The receiver of the gift card can choose which organisation the donation goes to. 100% of the amount you give goes to the end cause.

You can take a look at <https://www.goodgift.be/ithemba/> for more information.

LOOKING FORWARD TO 2022...

2021, what a year again.

We are ready to start a new school year in January, with fresh energy and enthusiasm. But we can use your help with this.

Do you know other people who might be interested in the sponsorship program? Neighbors, friends, family members?

Do you know someone who is interested in volunteering or are you interested yourself?

Contact us through [Facebook](#), [Instagram](#) or baraasponsorship@gmail.com

Thank you so much for your support so far! We and all the students here really appreciate this.

We want to wish you a Merry Christmas and a happy New Year and we will see you again next year!



Unsere Welt braucht Menschen

Unsere Welt braucht Menschen,
deren Ja ein Ja und deren Nein ein Nein ist.
Unsere Welt braucht Menschen,
die ein offenes Wort riskieren,
wenn anderen ein Unrecht geschieht.
Unsere Welt braucht Menschen,
die lieber hergeben als kassieren.
Unsere Welt braucht Menschen,
deren Hoffnung und innere Ruhe andere trägt
und zum Leben erweckt.
Unsere Welt braucht Menschen,
damit die Zukunft menschlicher wird.
Wir brauchen Menschen,
die nicht immer sagen, die anderen sollen etwas tun.
Lasst uns anfangen,
Menschen zu sein!



Köln, am dritten Advent 2021

Lieber Alexander, lieber Michael,

Ihr gehört zu diesen Menschen, die man sich an seiner Seite wünscht. Dafür, und für Eure treue Unterstützung unseres kleinen Fördervereins - sei es durch finanzielle Hilfen, durch Empfehlungen oder stärkende Worte - sagen wir Euch von Herzen „Danke für Eure Verbundenheit“!

Seit Weihnachten vergangenen Jahres konnten wir Dank Eurer Hilfe und der Kondolenzspenden anlässlich des Heimganges meines Vaters/Schwiegervaters Klaus nicht nur 3.000 Euro, sondern insgesamt erfreuliche 5.000 Euro für die von Pater Leo Schmitt über Jahrzehnte erfolgreich geführten segensreichen Hilfsprojekte für die notleidenden Menschen auf den Philippinen an die Steyler Mission überweisen.

Pater Leos Arbeit wird nach seinem Tod von Bruder Florencio S. Jacela SVD weitergeführt, der ihm als Geschäftsführer der Stiftung Pater Leos im Amt gefolgt ist. Wie kaum anders zu erwarten, ist die Arbeit auf den Philippinen im vergangenen Jahr durch die anhaltende Corona-Pandemie sehr schwierig geworden und die Ordensmitglieder waren durch fehlende finanzielle Mittel gezwungen, den Bau einiger Häuser für Bedürftige zu stoppen.

Auch in diesem Jahr sind wir optimistisch - vielleicht wieder mit Eurer dankenswerten Hilfe - noch vor Weihnachten wieder insgesamt 3.000 Euro an die Steyler Mission überweisen zu können, damit es dort in dieser angespannten Situation weitergehen kann.

Euch und Euren Familie ein gutes Weihnachtsfest! Mögen Gesundheit, innerer Frieden und Gottes Segen im neuen Jahr mit Euch sein!

Mit **erneutem Dank** und herzlichen Grüßen

Anja Görner

Anja Görner (geb. Schmidt)

Freunde des Lebens e.V.
Blumenthalstr. 1
50670 Köln
Tel.0221-30078656

Michael Görner

Michael Görner

Günter Schmidt Gedächtniskonto
Bank für Sozialwirtschaft AG Köln
IBAN: DE72370205000008264400
BIC: BFSWDE33XXX

Vorstand: Anja Görner (geb. Schmidt), Michael Görner
Amtsgericht Köln VR 13895
FA-Köln-Mitte Steuer-Nr. 215/5865/1312

14. März 2022

Dear Michael and Team Ronouchi,
hopefully all good over there.

Lukas and Lightness both received their uniforms. You can see their pictures attached.

I also received the payment sheets from January this year and your transfer has arrived. Thank you very much!

Kind regards,

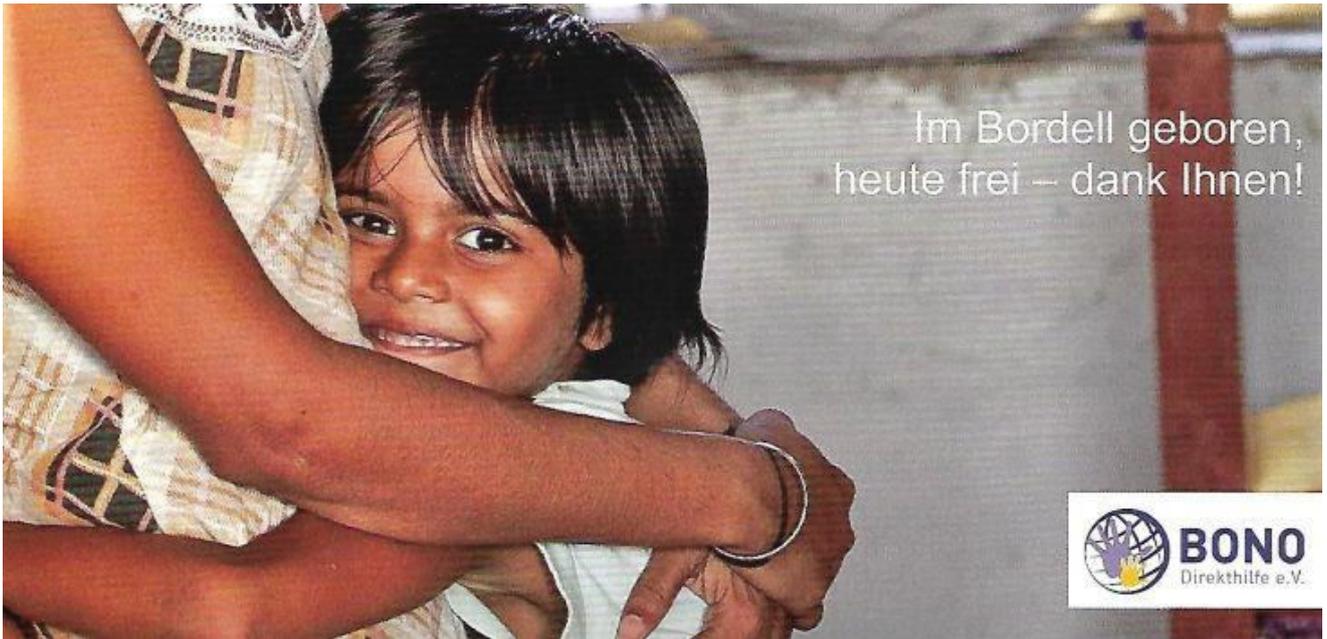
Marthe Bijns
iThemba Sponsorship Team
Baraa Primary School



Lightness



Lukas



Im Bordell geboren,
heute frei – dank Ihnen!



Danke!

Die kleine Devi ist in einem Bordell in Indien geboren. Ihre Mutter wurde verschleppt und über Jahre zur Prostitution gezwungen. Unsere Partnerorganisationen vor Ort setzen sich dafür ein, dass Kinder und ihre Mütter aus den Rotlichtvierteln befreit werden und nehmen sie mit viel Liebe und Fürsorge in ihren Schutzhäusern auf. Dort erhalten sie ein Zuhause, Bildung und neue Lebensperspektiven.

Danke, dass Sie mit Ihrer Unterstützung dazu beitragen, Kindern wie Devi eine behütete Kindheit zu ermöglichen – fernab von Kriminalität, Gewalt und Ausbeutung.

Mit herzlichen Grüßen

Janon Wejnart

MRE 2022



Herr
Alexander Heflik
Hummelbrink 1
48165 Münster

Dülmen, den 14. März 2022

Sehr geehrter Herr Heflik,

wir danken Ihnen ganz herzlich, auch im Namen der Schwestern und Kinder in Andheri, die diesen Briefbogen bemalt haben, für Ihre Spende vom 31. Jan. 2022 in Höhe von 382.00 € vom Team Ronouchi Fund.

Die indische Schwesterngemeinschaft „**Helpers of Mary**“ wurde 1942 von Schwester Anna Huberta Roggendorf F.C. aus Mechernich und Schwester Priscilla Lehmkuhl F.C. aus Dülmen gegründet. „**Live for Love**“ – „Leben für die Liebe“, unter diesem Wahlspruch steht die Arbeit der über 370 Marys in ihren über 70 Sozialstationen in Indien, Äthiopien, Kenia und Tansania.

Die Generaloberin der „Helpers of Mary“ schrieb uns:

„...Liebe Freunde, wir danken Euch von ganzem Herzen für Eure großzügige Unterstützung. Eure Bereitschaft, uns zu helfen, zeigt Euren guten Willen, der jeden Tag Wunder hervorbringt, der Träume realisiert und Leben gestaltet. Eure großzügigen Zuwendungen schaffen für die notleidenden Menschen die Vision für ein besseres Morgen. Gott möge Euch und Euren Familien Liebe, Wohlergehen und eine gute Gesundheit schenken und Erfolg in all Euren Bemühungen. Eure dankbare Sr. Pushpy, Generaloberin“

Alle Arbeiten werden von unserem Team ehrenamtlich erledigt. Unsere bewusst niedrig gehaltenen Verwaltungskosten werden durch zweckgebundene Zuwendungen finanziert. Somit können wir gewährleisten, dass Ihre Spende zu 100 % bei den „Helpers of Mary“ ankommt.

Vom DZI wird unserer Gruppe seit 1992 jährlich neu das Spendensiegel zuerkannt.

Wenn Sie einverstanden sind, möchten wir Sie gerne durch unsere Rundbriefe ca. zweimal jährlich über die Arbeit der Marys informieren (wenn Sie möchten, gerne auch als E-Mail, so können wir Kosten sparen.)

Eine jährliche Zuwendungsbestätigung über Ihre Geldzuwendungen des vorangegangenen Jahres senden wir Ihnen, wenn nicht anders gewünscht, gleich am Anfang des neuen Jahres zu.

Damit Sie etwas mehr über unsere Arbeit erfahren, senden wir Ihnen als Anlage unseren Rundbrief und einen Flyer. Weitere Informationen finden Sie auch im Internet unter www.andheri.de/duelmen

Wir wünschen Ihnen eine gute Zeit.

Mit herzlichen Grüßen

Anlagen

E. P. Schmitz

Andheri - Kinder- und Lepra Hilfe e.V. Dülmen

Liebe Freunde der „Helpers of Mary“,

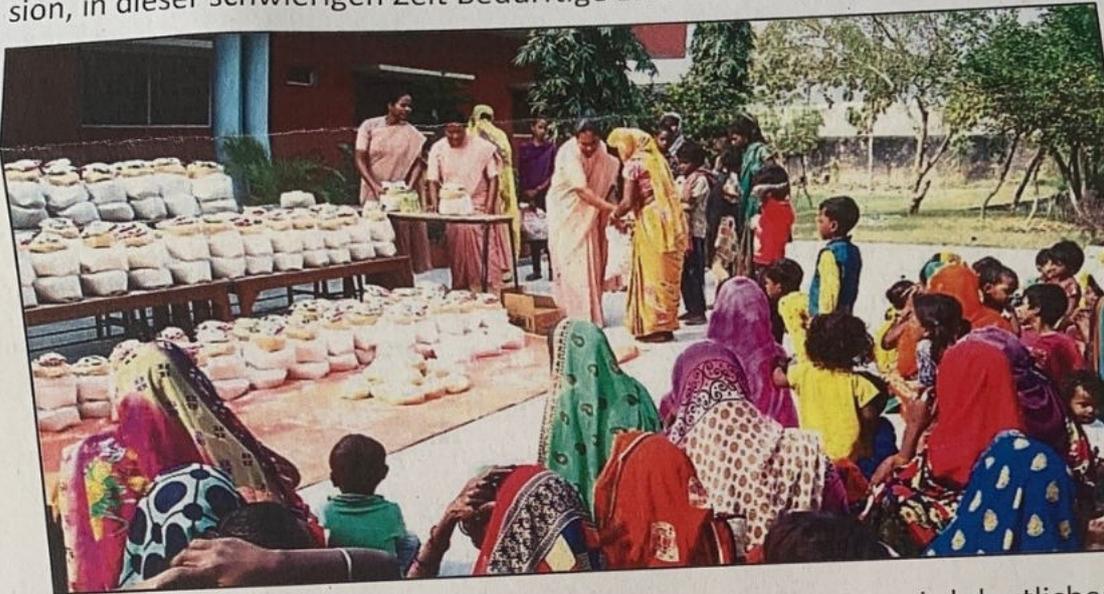
Februar 2022



Wir wünschen Ihnen ein gutes, gesegnetes und Corona-freies Neues Jahr, Gesundheit, Erfolg und viel Freude. Möge es für uns alle ein friedvolles Jahr werden.

Ihre großartige Unterstützung der Marys hat es ermöglicht, dass diese ihre Arbeit im Jahr 2021 erfolgreich fortführen konnten. Dies bedeutet eine große Hilfe für die von Corona betroffenen Menschen, eine bessere Zukunft für Kinder und hoffnungsvollen Neubeginn für Notleidende in Indien und Afrika.

Die Generaloberin Sr. Pushpy schrieb uns: „Eure Unterstützung trägt dazu bei, dass wir unsere Mission, in dieser schwierigen Zeit Bedürftige zu erreichen, weiterführen können. Wir verteilen weiterhin



regelmäßig Grundnahrungsmittel an Arme und Notleidende. Jedes Paket enthält 20 – 25 kg Reis, Mehl, Hülsenfrüchte, Zucker, Speiseöl, Teeblätter, Gewürze und viele andere wichtige Dinge.

Wir setzen die Impfkampagne fort und beraten Slumbewohner zur Impfung. Die Menschen kommen täglich in gro-

ßer Zahl zum Impfen in unser Krankenhaus. Mit jedem Tag wird deutlicher, dass die Impfung der Bevölkerung gegen COVID-19 der Schlüssel zur Verhinderung von Todesfällen ist. Nochmals herzlichen Dank für all eure unglaubliche Hilfe. Weihnachten ist voller Wunder, und ihr seid für uns der Beweis dafür. Mit tiefster Dankbarkeit und den herzlichsten Wünschen, Ihre Sr. Pushpy, Generaloberin

Auch in Afrika geht die segensvolle Arbeit der „Helpers of Mary“ weiter. Seit längerem gibt es in Äthiopien politische Probleme, besonders in der Provinz Tigray im Norden des Landes, aber den Schwestern in ihren Stationen geht es gut. Allerdings gibt es in Konchi und Arramo Unruhen, und die Schwestern dort mussten ihre Aktivitäten einschränken. In Kenia und Tansania dagegen läuft die Arbeit der Schwestern erfolgreich weiter.

Bau des St. Mary's Kinderheims in Kikwe, Arusha – Tansania

1999 begannen die Marys mit ihrer Arbeit in Äthiopien, 2006 gingen sie nach Kenia. Auf Wunsch von Bischof Josephat Lubulu, dem Erzbischof der Erzdiözese Arusha, kamen sie 2017 auch nach Tansania. In Arusha ist die Hauptaufgabe der Schwestern, sich um Waisen und verlassene Babys zu kümmern und den weniger privilegierten Kindern, besonders den Mädchen, eine bessere Zukunft zu ermöglichen. Außerdem kümmern sie sich um arme Frauen in den umliegenden Dörfern.

20 km von Arusha entfernt liegt das Dorf Kikwe. Die meisten Bewohner des Dorfes sind Farmer, die vom Anbau von Gemüse leben. Es gibt hier eine staatliche Grundschule und eine weiterführende Schule. Da die Schulgebühren sehr gering sind, kommen von weither Kinder aus sehr armen oder zerrütteten Familien. Die Kinder müssen täglich 5 bis 10 km zur Schule laufen, weil es keine öffentlichen Busse gibt und die wenigen privaten Busse nur unregelmäßig fahren. – Wegen HIV/AIDS gibt es auch eine hohe Zahl an alleinerziehenden Müttern. Viele Kinder wurden zu Halbwaisen oder Waisen, und die Zahl der verlassenen Kinder steigt stetig.



ITHEMBA NEWSLETTER

APRIL 2022



Dear everybody,

Since we arrived at the first quarter of the school year, it's time for a new newsletter again.

Please read along to see what happened in the past three months at Baraa Primary School and to get to know some news!

Many greetings,
iThemba-team

MENSTRUATION PROJECT

Last year we organised seminars for the girls of Standard 5, 6 and 7, together with Elle Peut Naidim (EPN), a Tanzanian organisation. They talked about menstruation and menstrual health, and distributed washable sanitary pads.

This year we wanted to organise it again, but even better. Rosie, one of our volunteers, interviewed some students of Standard 7 to know what was good and what could be better this year. With this information we amended some things in our plans and organised the seminars, again together with EPN.

We worked together with the School of St. Jude for the location. It went very well, the students enjoyed and learned a lot. Another seminar will follow at the end of April for the second group. Thank you again for everybody who donated for this valuable project! We really appreciate this, because it's so important.



INTERNS AND VOLUNTEERS



From February until May there are 4 intern teachers at school. Two of them are intern teachers for kindergarten, two are intern teachers for primary education. From Monday to Friday they teach in different classes. Next to that we have one volunteer to support iThemba. This all means there is extra space to organise some extra activities at school. So far they organised football games, gymnastic classes, a dance class and activities in the library. They are doing a great job!

VEGETABLE GARDEN

The last months we focused on the improvement of our vegetable garden. We hired a new gardener, Peter. He has worked very hard to clean the garden and plant new seeds. Next to that we managed to have the irrigation system fixed, thanks to a donation. Now we are assured of enough water, even outside the rain season.

Since some weeks the vegetables are growing, especially the green vegetables. Our cooks are using them in the meals at school, so the students get some extra vitamins!



UNIFORMS



Between August '21 and February '22 every single sponsored student in primary school received a new uniform.

Imagine days where our office was filled with students trying on their new uniform, other students being measured by a tailor, and us running in between to keep everything organised. I can tell you it was chaotic, but it was worth it!

From next August we will check every student again to see if they need a new or part of a new uniform.



As you know from the previous letter, iThemba is registered on Goodgift. With Easter, Mothersday and Fathersday ahead it might be a good opportunity to offer a gift card as a present. The receiver can choose to which organisation she or he gives the donation. The perfect solution if you don't know what kind of gift to buy!

You can take a look at <https://www.goodgift.be/ithemba/> for more information.



Next to Goodgift, we are also registered on Trooper. From now on you can do your online shopping and earn money for iThemba at the same time!

How does it work?

- Go to our page on Trooper: www.trooper.be/ithemba
- Choose the shop you want to buy from
- You can just do your shopping as always from this link
- The shop pays a percentage to iThemba, you as a buyer don't pay anything extra

It's as easy as that! You can spread the word with your friends and family, especially those who do a lot of online shopping :)



Do you know other people who might be interested in the sponsorship program? Neighbors, friends, family members?

Do you know someone who is interested in volunteering or are you interested yourself?

Contact us through [Facebook](#), [Instagram](#) or baraasponsorship@gmail.com

Thank you so much for your support!



**Deutsche
Kapuzinerprovinz**

München, 11. Mai 2022

Dankesbrief

Sehr geehrter Herr Klein,

vielen herzlichen Dank für Ihren Beitrag zu unserer Ukrainehilfe. Vor Ort setzen wir Ihre Spende, dort wo es notwendig ist, ein. Zudem unterstützen Sie mit Ihrer Spende die polnisch-ukrainischen Brüder bei Ihrer Hilfe für die Geflüchteten. Darüber hinaus wurden die Spenden für ärztliche Notfallrucksäcke verwendet, die wir in der Ukraine persönlich an Ärzte und Sanitäter übergeben haben. Weiterhin werden wir mit Ihren Spenden Wundversorgungsmaterial, Medikamente und Gerätschaften aus Deutschland für Krankenhäuser in der Ukraine organisieren.

Bitte begleiten Sie uns und die Menschen in Not weiterhin mit Ihrem Gebet – das wäre uns sehr viel Wert!

In dankbarer Verbundenheit verbleiben wir, Bruder Moritz und Bruder Jeremias, mit franziskanischem Gruß:

Pace e bene! Frieden und alles Gute!



ZEIT FÜR GUTEN TEE

Fair gebrüht

Über Marktmacht, Mindestpreise
und Löhne beim Tee

Orthodox & Lila

Tee in Kenia –
Unser Partner Njeru

Engagiert für Gerechtigkeit

Förderkreis feiert
40. Geburtstag

INHALT

- 03 Fair gebrüht schmeckt besser**
Herausforderungen beim Tee-Anbau weltweit
- 06 Njeru setzt auf orthodox und lila**
Gesundheitsfördernder und nachhaltiger Tee aus Kenia



- 08 Tee-Projekt zieht Kreise**
Interview mit Elikanah Ng'ang'a, Oikocredit Ostafrika
- 10 Eine Frage – viele Antworten**
Wen würden Sie gerne auf eine Tasse Tee treffen?
- 12 Zurück in die Zukunft**
Jahresergebnis 2021 und Perspektiven
- 13 Bewahren und Erneuern**
Interview mit dem Vorstandsvorsitzenden Dr. Friedrich Hebeisen
- 14 Krieg in der Ukraine**
Folgen für die Welt

Titel: Elizabeth Wanjiru ist Teepflückerin, sie arbeitet für den Oikocredit-Partner Njeru Industries in Kenia.
Fotos: Opmeer Reports



**Liebe Mitglieder,
liebe Freund*innen von Oikocredit,**

„Abwarten und Tee trinken“ kann helfen, schwierige Situationen durchzustehen. Wie die aktuelle weltpolitische Lage zeigt, braucht es aber oft viel mehr, um Veränderungen zum Guten zu erzielen. Seit Jahrzehnten wird uns das auch in Bezug auf den Welthandel – z.B. beim Tee – vor Augen geführt. Bei dem beliebten Getränk kommt es durchaus darauf an, aus Tee „guten“ Tee zu machen. Deshalb investiert Oikocredit auch in Tee-Unternehmen.

Im Leitartikel stellt Edith Gmeiner von Fairtrade Deutschland wichtige Kennzahlen zum Teehandel vor und nimmt dessen Herausforderungen in den Blick: die immer noch präsenten postkolonialen Strukturen, den Kampf um faire Löhne und funktionierende soziale Absicherung der Beschäftigten im Anbau. Wie kann es gelingen, 2.000 Bäuer*innen ein sicheres Einkommen im Teeanbau zu schaffen? Oikocredit-Mitarbeiter Elikanah Ng'ang'a erzählt von den Fortschritten und Schwierigkeiten beim Projekt mit Karongi Tea in Ruanda. Ein Erfolgsfaktor: Der Vertrag mit einem verantwortlich agierenden Teehändler.

Zeit für guten Tee werde ich selbst in den nächsten Monaten hoffentlich immer noch haben. Von Mitte Mai bis Ende 2022 werde ich in Elternzeit sein. Dann wird unser Finanzvorstand Joachim Pietzcker kommissarisch die Geschäftsführung wahrnehmen; weitere Aufgaben übernehmen Mitarbeitende aus dem Team und Vorstände. Bis zu unserem Wiedersehen im Januar 2023 wünsche ich dem Förderkreis und seinen Mitgliedern ein gelungenes Jubiläumsjahr und viele schöne persönliche Begegnungen nach langer Zeit bei Kaffee und Kuchen – oder einer Tasse Tee!

Ihre

Carolin Gutmann
Geschäftsführerin Oikocredit Förderkreis Bayern e.V.

TEE: FAIR GEBRÜHT SCHMECKT BESSER

Das beliebteste Getränk in Deutschland ist immer noch der Kaffee. Mit 28 Liter pro Kopf und Jahr kommen Schwarztee und Grüntee nur auf knapp ein Sechstel so viele Fans. Ist deswegen der Marktanteil von Tee im fairen Handel so gering? Was sind die Herausforderungen beim Tee-Anbau? Edith Gmeiner von Fairtrade Deutschland wirft für uns einen Blick auf den Teesektor.

Was wir als „Tee“ bezeichnen, umfasst in unserem Sprachgebrauch eine bunte Vielfalt an Kräutermischungen, Ingwer, Süßholz und Früchten genauso wie Mate-, Grün- oder Schwarztee. Dabei gehören diese Zutaten zu ganz unterschiedlichen Welten, denn „echter Tee“ im eigentlichen Sinne stammt aus den Pflanzenteilen der Teepflanze *Camellia Sinensis*. Die immergrünen Sträucher mögen es gerne warm und feucht, daher findet man sie im subtropischen Monsunklima mit niederschlagsreichen, heißen Sommern und relativ trockenen, kühlen Wintern.

Mit Abstand am meisten Tee wird in China und Indien produziert, auf den Plätzen drei und vier folgen Kenia und Sri Lanka. Für den fairen Handel ist Kenia vor Indien, Malawi und Sri Lanka das wichtigste Tee-Anbauland.

Die Herausforderungen im Tee-Anbau sind groß und vielfältig: Aufgrund der kolonialen Ursprünge sind auf den Plantagen in Indien und Sri Lanka bis heute Auswirkungen dieser Zeit zu finden, obwohl moderne Gesetze, beispielsweise die Zulassung von Gewerkschaften, einige Arbeitsbereiche verbessern. Dennoch gibt es zahlreiche Probleme. Die Beschäftigten leben oft seit Generationen auf oder in der Nähe der Plantagen, für die sie arbeiten, in Unterkünften mit minderwertigen sanitären Einrichtungen. Niedrige Löhne und schlechte Arbeitsbedingungen sind weit verbreitet, die Arbeiter*innen kennen ihre Rechte nicht

und haben nur wenig Mitspracherecht. Selbst wenn die nationalen Mindestlöhne eingehalten werden, klafft eine beträchtliche Lücke zu einem existenzsichernden Einkommen, sodass die Beschäftigten häufig auf Sachleistungen angewiesen sind.

Für eigenständige Teebäuerinnen und -bauern ist es nicht leichter: Sie haben oft sehr kleine Parzellen und sind auf die nahe gelegenen Teeplantagen als Verbindung zu den breiteren Märkten angewiesen, was bedeutet, dass diese Erzeuger*innen nur wenige Möglichkeiten haben, ihr Einkommen zu verbessern.

Marktmacht und Preisdruck erschweren die Lage

Wie auch bei Kaffee, Kakao, Zucker, Ölpalmen und Tropenholz hat sich die globale Wertschöpfungskette von Tee in den letzten Jahrzehnten merklich verkürzt. Sie wird beherrscht von wenigen, stark konzentrierten Gruppen aus Verarbeitern und internationalen Markenherstellern, die immer neue Funktionen entlang der Kette übernehmen. Diese sogenannte „vertikale Integration“ der Produktkette prägt die Teebranche. Laut einer Studie der Entwicklungsorganisation Misereor – wie Oikocredit Mitglied von Fairtrade Deutschland – kontrollieren drei Konzerne 80 Prozent des Teehandels weltweit. Die Beschaffungskosten dieser Konzerne und der Einzelhändler sind in den vergangenen Jahrzehnten gesunken. Für die Produzent*innen



Gerollt, fermentiert,
getrocknet: So sieht
Blatt-Tee nach der
Verarbeitung aus.

Foto: Opmeer Reports

hingegen, so die Studie weiter, ist das Teegeschäft durch steigende Energiepreise und die Abwertung des US-Dollars gegenüber ihren lokalen Währungen zunehmend schwieriger geworden.

Stabilität durch Mindestpreise und Organisation

Fairtrade hat das Ziel, Handelsbedingungen zugunsten derer zu stärken, die am Anfang der Lieferkette stehen. Die Standards sehen deshalb beispielsweise stabile Mindestpreise und zusätzlich eine sogenannte Fairtrade-Prämie für Teeverkäufe über den fairen Handel vor. Die Mindestpreise sollen die Kosten einer nachhaltigen Produktion decken und wirken als Sicherheitsnetz, wenn Marktpreise fallen, die Fairtrade-Prämie ermöglicht Produzent*innen weitere Investitionen in Gemeinschaftsprojekte. Im Bereich Tee können sich sowohl kleinbäuerliche Erzeugergemeinschaften als auch Plantagen zertifizieren lassen. Dass die

Standards eingehalten werden, wird von der Zertifizierungsorganisation Flocert kontrolliert. Über die Standards hinaus setzt sich Fairtrade in programmatischer Arbeit und in Projektarbeit für Verbesserungen vor Ort ein.

Das Bewusstsein für fairen Handel stärken

Historisch betrachtet ist Kaffee das älteste Fairtrade-Produkt und der Rohstoff, der die Fair-Handels-Bewegung bis heute symbolisch prägt. Etwa 164 Liter davon konsumieren Deutsche im Durchschnitt pro Jahr und Kopf. Dagegen wurden laut Deutschem Teeverband im gleichen Zeitraum nur gut 28 Liter Schwarz- und Grüntee getrunken, das entspricht rund 19.500 Tonnen. Im Jahr 2020 trugen von dieser Gesamtmenge 431 Tonnen das Fairtrade-Siegel, also ein Marktanteil von circa zwei Prozent. Zum Vergleich: Bei Kaffee sind es über fünf Prozent, bei Bananen 17 und bei Kakao 16 Prozent. Fairtrade-Tee ist

vor allem in Verbindung mit der Bio-Zertifizierung zu finden und daher eher in einem höherpreisigen Qualitätssegment.

Das Bewusstsein der Verbraucherinnen und Verbraucher für die Herausforderungen im Anbau und für die Notwendigkeit fairen Handels ist bei Kaffee, Schokolade oder Bananen höher ausgeprägt als in anderen Bereichen – doch auch bei Tee wächst es.

Politische Arbeit, damit sich die Branche ändert

Das Anliegen von Fairtrade neben der Arbeit vor Ort ist es, sich außerdem auf politischer Ebene für allgemeingültige Verbesserungen einzusetzen. Das Lieferkettengesetz, das im Juni 2021 verabschiedet wurde, verpflichtet erstmals deutsche Unternehmen zu umwelt- und menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten in Teilen ihrer Lieferkette – ein wichtiger Schritt, dem weitere folgen müssen. Allerdings muss aus Sicht von Fairtrade vor allem bezüglich Preisen und Löhnen nachgebessert werden, damit die Menschen im Globalen Süden ein existenzsicherndes Auskommen erhalten. Denn zusätzlich entstehende Kosten, die durch die Anforderung des Lieferkettengesetzes entstehen, dürfen nicht auf die Menschen im Globalen Süden abgewälzt werden. Existenzsichernde Einkommen müssen vielmehr als Menschenrecht etabliert werden. ■



Edith Gmeiner ist Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bei Fairtrade Deutschland e.V. Ihr Magisterstudium der Soziologie und Medienwissenschaft absolvierte sie an Universitäten in Trier und Rom. Redaktionelle Praktika führten sie zum Hörfunk des SWR, in die Redaktion des Fernsehmagazins 3Sat Kulturzeit sowie in die Bildredaktion des Geo-Magazins in New York.

BEISPIEL KENIA:

Kenia ist der größte Teeproduzent Afrikas. Geschätzt 1,6 Millionen Menschen arbeiten im Teesektor, davon über 270.000 Frauen, mehr als ein Drittel von ihnen in Fairtrade-zertifizierten Organisationen. Ein großer Teil der Arbeit, sowohl in den Familien als auch auf den Plantagen, wird von Frauen erbracht, die oft wirtschaftlich benachteiligt sind. Gesellschaftliche und kulturelle Rollenbilder, Geschlechterungleichheit, Diskriminierung etwa in Bezug auf eigenen Landbesitz und Einkommen ebenso wie frühe Heiraten und frühe Schwangerschaften drängen besonders Frauen in die Armut.

Gemeinsam haben das afrikanische Produzent*innennetzwerk Fairtrade Africa und Fairtrade Deutschland 2020 ein Projekt gestartet, um diese schwierige ökonomische und soziale Situation zu verbessern. Ziel ist es, vor allem für Frauen und junge Erwachsene im Teesektor bessere Lebensgrundlagen zu erreichen, etwa höhere und eigene Einkommen zur Deckung ihrer grundlegenden Bedürfnisse.

Bis 2022 sind folgende Aktivitäten für 200 Frauen und 50 junge Menschen aus zwei Produzent*innenorganisationen geplant:

- Workshops und Schulungen zu Themen wie Unternehmensgründung und -führung sowie Fairtrade-Standards
- Einrichtung gemeinsamer Spar- und Kreditvereinigungen für die Frauen und jungen Erwachsenen in den Dörfern vor Ort
- Unterstützung bei zusätzlichen einkommenschaffenden Maßnahmen wie etwa Gemüseanbau
- Herstellung des Kontakts zu Mikrofinanzierungsinstituten, um die Möglichkeit günstiger Kredite für eigene unternehmerische Tätigkeiten zu schaffen.



NJERU SETZT AUF ORTHODOX & LILA

Lila Tee? Für Njeru Industries Limited ein vielversprechendes Produkt, mit dem es den heimischen und internationalen Markt erobern möchte. Unterstützung bekommt das kenianische Unternehmen von der Genossenschaft Oikocredit, die mit ihrem Darlehen eine zusätzliche neue Verarbeitungsanlage für die Produktion von orthodoxem Tee finanziert.

*Teepflücker*innen in den Plantagen des kenianischen Unternehmens Njeru (links).*

Njeru-Produktionsmanagerin Eunice Kaloki beim Tasting (rechts).

John Mwayra befüllt die Maschine zum Rollen der Blätter (unten).



Njeru Industries Limited ist ein familiengeführtes Tee verarbeitendes Unternehmen in der Region Mount Kenya in Kenia. Es wurde zu einer Zeit gegründet, als sich viele Bäuer*innen in Kenia vom Tee-Anbau zurückzogen, weil die Kapazitäten der Fabriken der 1964 im Regierungsauftrag gegründeten Kenya Tea Development Authority (KTDA) nicht ausreichten. Unternehmensgründer Protacio Njeru machte sich 1970 nach fünf Jahren als staatlicher Tee-Beauftragter selbstständig und hat seither sein Unternehmen stetig weiterentwickelt, Verarbeitungsanlagen angeschafft, die Anbauflächen erweitert und neue Kultivare (vergleichbar den Rebsorten beim Wein) eingeführt. Besonders am Herzen liegen ihm Anbau und Verbreitung von Purple Tea, ein Kultivar mit stark färbenden roten Anteilen, der einen hohen Anteil an Antioxidantien hat und als besonders gesundheitsförderlich gilt. Njeru hat sich zum Ziel gesetzt, führender Produzent von Teespezialitäten in Kenia zu werden und setzt dabei auf ökologisch nachhaltige Verfahren.

Das Unternehmen bewirtschaftet samt Verarbeitungsanlagen ein Gelände von 650 Hektar und ist lizenzierter

Aufkäufer von Teeblättern in einem Umkreis von 70 Kilometern. 90 Prozent seiner Teeblätter bezieht es von etwa 9.000 Kleinbäuer*innen in der Umgebung, rund 100 Menschen in der örtlichen Gemeinschaft finden bei Njeru einen Arbeitsplatz. Das Unternehmen produziert sowohl CTC-Tee (CTC ist ein verkürztes Verfahren zur Produktion großer Mengen) als auch Spezialtees (orthodoxer Tee und Purple Tea). Durch die Installation einer zusätzlichen kommerziellen orthodoxen Verarbeitungsanlage soll die Produktion von Spezialtee ausgeweitet werden, zugleich soll der Verkauf auf dem lokalen Markt angekurbelt und der Absatz gesteigert werden.

Oikocredit hat ein Darlehen über 1,5 Millionen US-Dollar an den neuen Partner Njeru Industries Limited für die Errichtung einer orthodoxen Produktionslinie genehmigt. Die Bauarbeiten für die Anlage haben bereits begonnen. Weitere 1,5 Millionen US-Dollar werden zur Deckung des zusätzlichen Betriebskapitalbedarfs verwendet. Das Darlehen ermöglicht es Njeru, die Bäuer*innen, die das Unternehmen beliefern, spätestens am 5. jedes Monats zu bezahlen. Njeru zahlt den Bäuer*innen vergleichsweise gute Preise und hofft darauf, durch die verstärkte Produktion von Spezialtees, die auf dem Exportmarkt bessere Preise erzielen, und mehr lokalen Verkauf diese Preise halten zu können.

TEE-PROJEKT ZIEHT KREISE

Ein zuverlässiges Zusatzeinkommen für 2.000 Bäuerinnen und Bauern im Tee-Anbau und ein Vertrag über die Lieferung von sechs Tonnen Tee für ein deutsches Handelsunternehmen. Über das Capacity-Building-Projekt in Ruanda sprach Marion Wedegärtner Ende 2021 mit Elikanah Ng'ang'a, der für Oikocredit in Ostafrika im Einsatz ist.

Interview: Marion Wedegärtner

Noch immer mitten in der Pandemie – wie geht es voran mit dem Tee-Projekt?

Elikanah Ng'ang'a: Trotz Corona läuft das Tee-Projekt gut. Alle Beteiligten stehen meist virtuell aber regelmäßig in Kontakt. Ende Oktober 2021 habe ich an der afrikanischen Mikrofinanzkonferenz in Kigali in Ruanda teilgenommen und hatte so Gelegenheit, mich bei allen Projektpartner*innen direkt zu informieren. Ich habe erfahren, dass sich die Aufzucht sehr gut entwickelt und die Setzlinge voraussichtlich wie geplant verteilt werden. Das läuft so, dass ein Truck der Karongi Tea Factory, der Partnerorganisation von Oikocredit, die Dörfer der Beteiligten anfährt und interessierte Farmer*innen sich die Pflanzen dort abholen können. Vor Kurzem sind 500.000 der insgesamt 1.200.000 bestellten Setzlinge an rund 400 Bauern und Bäuerinnen der Genossenschaft Katecogro verteilt worden. Gegen Ende 2020 wurden bereits etwa 450.000 Teesetzlinge an 400 Farmer*innen der Genossenschaft Cothemuki vergeben.

Was weiß man darüber, wie die Setzlinge nach der Anpflanzung gedeihen?

Elikanah Ng'ang'a: Da sind wir auf die Beobachtungen der Kooperativen angewiesen. Bei Kontrollbesuchen der Genossenschaft Cothemuki hat sich gezeigt, dass sich auf einigen Teefeldern die Setzlinge nicht so gut

entwickelt haben wie erforderlich und erwartet. Auf Nachfragen stellte sich heraus, dass dort kein Kompost verwendet wurde, weil das Geld fehlte.

Wie wird das Problem gelöst?

Elikanah Ng'ang'a: Wir haben mit der Kooperative abgesprochen, dass sie die beteiligten Farmen besonders präzise überprüft und diejenigen Farmer*innen ausfindig macht, die mehr Unterstützung benötigen. Gerade ihnen soll das Projekt ja dienen, und um sie sollten sich die Genossenschaften besonders kümmern. Cothemuki hat unserem Vorschlag zugestimmt, ihnen das Geld für den Kauf von Kompost vorzustrecken, bis sie es mit der ersten Ernte zurückzahlen können. Zudem werden jetzt in jedem Dorf sogenannte „Leadfarmer“ fest etabliert, also Farmer*innen, die durch besonders gute Praxis auffallen und andere anlernen können. Die aktuellen Schulungen für neue Farmer*innen werden sich auch mehr darauf konzentrieren, ihnen zu zeigen, wie sie ihren eigenen Kompost zum Düngen herstellen können. Die größte Herausforderung, vor der wir gestanden haben, war ohnehin das Schulungsprogramm. Es sollte eigentlich im April starten, aber aufgrund der coronabedingten Beschränkungen war das nicht möglich. Jetzt hat sich die Situation entspannt. Ende Dezember 2021 werden alle Setzlinge verteilt sein. Im Januar 2022 kommt die Dürre. Im April werden wir dann wissen, wie

Elikanah Ng'ang'a
(rechts) im Gespräch mit
Landwirtschaftsberater
Jean-Marie Irakabaho.



sie sich entwickeln und wie die Farmer*innen zurechtkommen. Zweimal im Jahr wird es anschließend ein Monitoring geben.

Welche Auswirkungen hat der im Oktober unterzeichnete Vertrag mit dem deutschen Teehandelsunternehmen Gschwendner, der bei einem Besuch des Landwirtschaftsberaters Jean-Marie Irakabaho in Bonn vor knapp zwei Jahren angeregt wurde?

Elikanah Ng'ang'a: Im Jahr 2022 wird Karongi Tea sechs Tonnen Tee nach Deutschland liefern. Das ist viel. Ruanda ist ein kleines Land, die Teeproduktion nicht besonders groß. Aber die Qualität ist gut – Tee aus Ruanda lässt sich am Hafen von Mombasa/Kenia eigentlich immer verkaufen. Wenn man Glück hat, ist der Marktpreis gerade besonders hoch, aber man kann auch Pech haben und er ist niedrig. Deswegen ist der Vertrag mit dem deutschen Teehändler großartig, weil er eine verlässliche Abnahme zu einem festen Preis garantiert. Karongi produziert im Rahmen des Projekts durch die Qualität der Setzlinge hochwertigen Tee und dafür wird ihnen die gesamte Teeernte abgenommen – eine Win-win-Situation für Karongi und TeeGschwendner. ■

Der Westdeutsche Oikocredit Förderkreis ist wesentlich an der Finanzierung des Teeprojektes beteiligt und auch beim Zustandekommen des Handelskontrakts half der direkte Austausch zwischen den Akteuren aus Bonn und Kigali.

TEEGSCHWENDNER ALS PARTNER

Sechs Tonnen Tee wird TeeGschwendner 2022 dem ruandischen Oikocreditpartner Karongi Tea Factory abkaufen. Tea-Taster Daniel Mack gerät nahezu ins Schwärmen: über die Qualität des Tees, den Austausch mit dem ruandischen Taster-Kollegen und den Unternehmergeist bei Karongi Tea.

Rund 350 Teesorten hat TeeGschwendner im Sortiment. Seit 1982 setzt das in den 1970er Jahren gegründete Familienunternehmen erfolgreich auf Franchising und wurde dafür mehrfach ausgezeichnet. Das Vertriebssystem räumt den selbstständig tätigen Franchisenehmer*innen ein hohes Maß an Mitsprache, Weiterbildung und Beteiligung ein. 2017 wurde TeeGschwendner für nachhaltiges Handeln gewürdigt.

Dass der Tee von Karongi teurer ist, findet Mack angemessen und fair. „Solchen Tee produziert man aus Spaß am Handwerk. Man braucht gute Leute, um einen guten Tee herzustellen, dazu gehört, dass man sie ordentlich bezahlt.“



EINE FRAGE – VIELE ANTWORTEN

Mit wem würden Sie sich gerne einmal auf eine Tasse Tee treffen? Worüber würden Sie reden wollen? Das möchten wir von Menschen aus dem weltweiten Netzwerk von Oikocredit wissen.

HERZENSSACHE /01

Wenn ich mir jemanden aussuchen könnte, mit dem ich mich auf eine Tasse Tee treffen dürfte, dann wäre das die britische Verhaltensforscherin Jane Goodall. Eines meiner Lieblingszitate von ihr ist: „Was du tust, macht einen Unterschied, und du musst entscheiden, welche Art von Unterschied du machen möchtest.“ Ich würde sie gerne fragen, welches ihrer nachhaltigen Projekte ihr am meisten am Herzen liegt. Außerdem interessiert mich, welcher Schimpanse sie am meisten beeindruckt hat und warum.

Barbara Lulic, Frankfurt, Teamassistentin der Oikocredit Geschäftsstelle Deutschland

VONEINANDER LERNEN /02

Hätte ich die Wahl und könnte die Zeit zurückdrehen, würde ich mich am liebsten auf eine Tasse Tee mit meinen Urgroßeltern treffen. Krieg in Europa, Flucht, Vertreibung, eine zunehmende Beschleunigung der Arbeits- und Lebenswelt. Geschichte wiederholt sich oftmals in ihren Mustern. War früher wirklich alles besser, wie viele behaupten? Anders war es in jedem Fall. Es wurde bewusster konsumiert und weniger weggeworfen. Klar, man hatte ja auch nicht viel. Vielleicht könnten wir voneinander lernen, in Zeiten, in denen intergenerationelles Lernen oftmals aus Zeitmangel zu kurz kommt.

Marc Ehrmann, Stuttgart, Werkstudent im Oikocredit Förderkreis Baden-Württemberg



Foto: TeeGschwendner

GEMEINSAM /03

Gerne würde ich mich mit Angela Merkel treffen. Wir alle haben ein Bild von ihr als Kanzlerin, aber mich interessiert ihre persönliche Sicht der Dinge. Ich würde mit ihr über die politischen Ereignisse im Osten Europas und über ihre Wahrnehmung zur nachhaltigen Transformation Deutschlands mitten in Europa sprechen. Wie können wir gemeinsam Dinge positiver und wertschätzender voranbringen, statt in eine Gesellschaft zu mutieren, die immer stärker gegeneinander arbeitet? Das möchte ich besser verstehen.

Sebastian Mann, Nürnberg, Investmentberater bei MehrWert und Gründer von BibelFinanz

MENSCHLICHES /04

Meine Wahl würde auf die deutsche Schriftstellerin Juli Zeh fallen. Ich habe einige ihrer Bücher gelesen, sie berühren und beschäftigen mich. Gerade habe ich „Über Menschen“ beendet. Darin schreibt sie über den ganz normalen Wahnsinn der Corona-Zeit, über Stadt- und Landmenschen und über die Wichtigkeit der Menschlichkeit. Gerne würde ich von Juli Zeh wissen, wie sie von der Idee zum Buch kommt. Hat sie „echte“ Vorbilder für die Romanfiguren? Wie sieht ihr Schreiballtag aus? Auf welches Buch und Thema darf ich mich als nächstes freuen? Ich würde gerne so viel erfahren!

Ute Stefanie Haak, Hamburg, Mitarbeiterin für Öffentlichkeitsarbeit im Förderkreis Norddeutschland von Oikocredit

KULTURELLES /05

Eine große Freude wäre es mir, wenn ich Bill Murray zu einer Tasse einladen dürfte! Ohne seine Vorlieben genau zu kennen, fiel meine Wahl auf einen japanischen Grüntee. Wobei im Laufe des Gespräches höchstwahrscheinlich ein Schwenk auf einen Whiskey bevorstünde. Als brillanter Schauspieler schätze ich seinen äußerst subtilen Humor. Kaum jemand schafft es, derart die Absurditäten des Lebens einzufangen. Als Vielreisender tappe ich selbst immer wieder in kuriose kulturelle Fallen, die mich zum Schmunzeln bringen – ganz ähnlich wie Mr. Bob Harris bei einem Werbeclip-Dreh in Tokyo!

Daniel Mack, Meckenheim, Leitung Teeabteilung bei TeeGschwendner

ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT

Oikocredit-Geschäftsführerin Mirjam 't Lam blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück und skizziert die Pläne der Genossenschaft für 2022.

„2021 war ein entscheidendes Jahr für Oikocredit. Wir haben die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie gut überstanden und konstruktiv über die Zukunft unserer Genossenschaft nachgedacht. Dies verdanken wir in erster Linie der Loyalität unserer Mitglieder und Anleger*innen, dem Engagement unserer Mitarbeiter*innen und der Resilienz unserer Partnerorganisationen. Doch ist nicht alles positiv: Die Pandemie und ihre Folgen haben Millionen von Menschen in die Armut getrieben und insbesondere die Lebensperspektiven von Frauen und Mädchen erheblich beschnitten. Dies macht unsere Aufgabe, wirtschaftlich benachteiligten Menschen zu einem Leben in Würde zu verhelfen, dringlicher denn je. Dieser Tage ist es Russlands Invasion der Ukraine, die meine Gedanken bestimmt: Für die Zukunft zu planen ist jetzt deutlich schwerer. (...)

Unser gesellschaftlicher Nutzen sowie die soliden finanziellen Leistungen, die wir 2021 erzielt haben, bieten eine robuste Grundlage für unsere künftige Entwicklung in einer von Unsicherheit geprägten Welt. (...)

Oikocredit wird auch weiterhin flexibel auf neue Chancen und Herausforderungen reagieren und die soziale Wirkung für die Menschen, um die es geht, maximieren.“

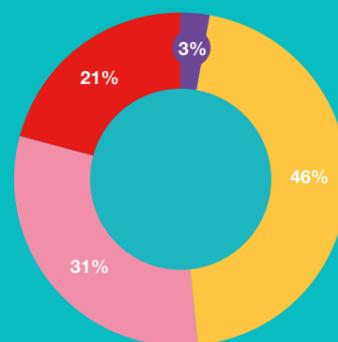
Lesen Sie die ausführliche Botschaft von Mirjam 't Lam im Jahresrückblick: www.oikocredit.de/aktuelles/publikationen

WICHTIGE KENNZAHLEN ZUM JAHRESERGEBNIS 2021

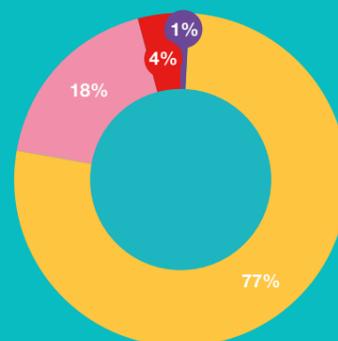
(Stand: 31. Dezember 2021)

Bilanzsumme	1.258,1 Millionen €
Entwicklungsfinanzierungen	995,9 Millionen €
Partner insgesamt	517
Durchschnittliche ausstehende Finanzierungen je Partner	1,9 Millionen €
Ausfallgefährdete Projekte (Zahlungsverzug über 90 Tage)	5,5 %
Mitgliederkapital	1.129,0 Millionen €
Nettoinventarwert eines Anteils	213,58 €
Vorgeschlagene Dividende 2021	0,5 %

FINANZIERUNG NACH REGION



FINANZIERUNG NACH BRANCHE



*inkl. Mikrofinanz und KMU-Finanzierung

BEWAHREN UND ERNEUERN

2022, das 40. Jahr seines Bestehens, wird für unseren Verein auch ein Jahr der Veränderungen sein. Oikocredit stellt sich für die Zukunft auf, eine andere Beteiligungsmöglichkeit kommt. Darüber sprach Karin Günther mit dem Vorstandsvorsitzenden Dr. Friedrich Hebeisen.

Als Mitglied der AG Recht bist du ganz nah dran an den Entwicklungen. Was wird sich in diesem Jahr für die Anleger*innen in Deutschland ändern?

Friedrich Hebeisen: Zwei voneinander unabhängige Entwicklungen führen dazu, dass wir unser bisheriges Treuhandmodell demnächst nicht mehr anbieten können. Einerseits erfordern neue gesetzliche Regelungen Änderungen, andererseits möchte Oikocredit für alle Anleger*innen die Beteiligungsmöglichkeit in Europa vereinfachen und vereinheitlichen, um Oikocredit für die Zukunft gut aufzustellen. Es ist geplant, dass Einzelinvestor*innen sich zukünftig direkt bei der internationalen Genossenschaft ohne Zwischenschaltung eines Förderkreises beteiligen können – in Deutschland und allen anderen Ländern, in denen Oikocredit aktiv Geld einwirbt.

Wann wird das neue Beteiligungsmodell in Deutschland an den Start gehen?

Friedrich Hebeisen: Derzeit arbeiten Oikocredit und die Förderkreise mit Hochdruck daran, die Voraussetzungen für die neue Anlagemöglichkeit zu schaffen. Die endgültige Entscheidung über die Öffnung der Genossenschaft trifft die Generalversammlung im Juni. Voraussichtlich zum Ende des Jahres soll dann die direkte Beteiligung möglich sein.

Was bedeutet dies für Anleger*innen und Mitglieder des Förderkreises

Friedrich Hebeisen: Treuhandverträge für neue Anleger*innen werden wir nur noch bis 31.5.2022 abschließen können. Danach gibt es leider eine Annahmepause, bis das neue Modell Ende 2022 verfügbar ist.

Für bestehende Mitglieder ändert sich erst mal nichts. Sie können wie bisher Verfügungen über ihre Treuhandanteile treffen und auch weitere Treuhandanteile kaufen. Wenn das neue Modell zur Verfügung steht, werden auch unsere bisherigen Mitglieder nur noch diese neuen Beteiligungen über einen separaten Vertrag erwerben können.

Welche Konsequenzen hat das für die Arbeit der Förderkreise?

Friedrich Hebeisen: Auch zukünftig werden die Förderkreise wichtige Aufgaben übernehmen, um die Wirkung von Oikocredit vor Ort bekannt zu machen. Die Bildungsarbeit zu den Kernthemen von Oikocredit (z.B. nachhaltige Geldanlage, soziale und ökologische Gerechtigkeit, Stärkung von Frauen) sowie die regionale Netzwerkarbeit werden weiter bei den Förderkreisen angesiedelt sein. Diese werden außerdem auch im neuen Modell die Interessen der deutschen Anleger*innen in der Genossenschaft vertreten. Die Verwaltung der Anteile sowie Vertrieb und Marketing werden allerdings auf die Genossenschaft übergehen.

Auf die Mitarbeiter*innen werden dann sicher auch Neuerungen zukommen. Welche sind das?

Friedrich Hebeisen: Die Mitarbeiter*innen der Anteilsverwaltung sowie der Öffentlichkeitsarbeit werden im Laufe des Jahres zu Oikocredit International wechseln. Wir werden den Übergang so gestalten, dass alle unsere Mitarbeiterinnen in bewährter Weise von Nürnberg aus für Oikocredit tätig sein können – egal, wer ihr Arbeitgeber ist. So haben die Anleger*innen weiterhin lokale Ansprechpartner*innen, möglichst dieselben Personen wie bisher.



Wird es dann für die Anleger*innen noch die Möglichkeit geben, sich ehrenamtlich für Oikocredit zu engagieren?

Friedrich Hebeisen: Oikocredit will nach wie vor mehr als eine reine Geldanlage sein. Wie in den nachhaltigen Entwicklungszielen (SDG) formuliert, geht es nicht nur um Veränderungen im globalen Süden, sondern auch bei uns im Norden. Deshalb werden wir als Förderkreis auch weiterhin Bildungsmaterial und lokale Informationsveranstaltungen anbieten. Dazu werden wir wie bisher auf ehrenamtliche Mitarbeit setzen. Und die Weiterempfehlung an Interessierte, die für unseren Förderkreis eine so große Bedeutung hatte und hat, ist natürlich weiterhin wichtig und erwünscht.

„Aus R wird jetzt T – sonst ändert sich nix“ lautete mal der Werbespruch für einen Schokoriegel. Der Auftritt hatte sich geändert, aber nicht der Inhalt. Lässt sich das auch auf Oikocredit übertragen?

Friedrich Hebeisen: Absolut. Die Anleger*innen können darauf vertrauen, dass Oikocredit wie in den 47 Jahren zuvor in finanziell benachteiligte Menschen im globalen Süden investiert. Mit einer strategischen Neuausrichtung: Oikocredit wird sich für die ganzheitliche Stärkung lokaler Gemeinschaften engagieren, um so noch mehr Wirkung zu erzielen. Für Menschen, die mit ihrem Geld Positives für andere Menschen erreichen möchten, bleibt Oikocredit definitiv eine attraktive Anlagemöglichkeit. Deshalb bin ich zuversichtlich, dass Oikocredit mit der neuen Beteiligungsmöglichkeit weiterhin viele Anleger*innen gewinnen wird. ■

KRIEG IN DER UKRAINE – FOLGEN FÜR DIE WELT

Uns allen ist bewusst, wie vernetzt die Welt heute ist und dass Warenströme um die ganze Welt laufen. Wer aber hätte gedacht, dass bei uns die Speiseölpreise bei noch gut gefüllten Lagern in die Höhe schnellen oder dass sich der Mehlpreis verdoppelt, obwohl Deutschland Weizen exportiert? Schon bei uns trifft diese Entwicklung finanziell schwache Bevölkerungsschichten überproportional – für die Menschen in Afrika und dem Nahen Osten entsteht daraus häufig sogar eine lebensbedrohliche Situation. Denn die Menschen in vielen Ländern Nord-, West- und Ostafrikas sind für die Grundversorgung auf Weizen- und Speiseölimporte angewiesen.



Foto: Pixabay

Dabei kämpfen die Menschen dort bereits seit Jahren mit den Folgen der Klimaerhitzung, Heuschreckenplagen, mit sinkender Kaufkraft durch Inflation und mit einer enormen Belastung staatlicher Systeme durch Kriegsflüchtlinge. So haben z.B. der Libanon und Uganda bezogen auf die Einwohnerzahl mehr Geflüchtete aufgenommen als jedes andere Land weltweit. Als einziger Ausweg bleibt oft Nahrungsmittelhilfe über das Welternährungsprogramm. Aber auch das muss jetzt zu höheren Preisen einkaufen – bei gleichem Budget bedeutet das momentan eine Halbierung der auslieferbaren Menge!

Stellen Sie sich vor, was in Afrika mit nur 10% des in Deutschland geplanten Sondervermögens zur Aufrüstung

für die Stärkung der Ernährungssouveränität getan werden könnte! Das Geld wäre dort gut angelegt: in die Ausbildung für die spezifischen Gegebenheiten tropischer Landwirtschaft, für Investitionen in Infrastruktur und Wertschöpfungsketten oder die Unterstützung kleinbäuerlicher Betriebe. Genau das, was Oikocredit mit dem Agrar-Portfolio von ca. 170 Millionen Euro finanziert. Ich hoffe, dass den Entscheider*innen weltweit der Blick für die Bedeutung einer stabilen, möglichst regionalen Nahrungsmittelversorgung nicht verloren geht – sehen wir doch momentan täglich, wie zerstörerisch, sinnlos und menschenverachtend Krieg und Aufrüstung sind!

Eva Bahner

ENGAGIERT FÜR GERECHTIGKEIT

Unser Förderkreis feiert Geburtstag

Alles begann mit einer Vision! Auch Privatpersonen sollte es möglich sein, in die noch junge internationale Entwicklungsgenossenschaft Oikocredit zu investieren. So erblickte am 6. März 1982 der Oikocredit Förderkreis Bayern e.V. das Licht der Welt. Heute – 40 Jahre später – zählt der bayerische Förderkreis über 4300 Mitglieder, die über 90 Millionen Euro in Menschen im globalen Süden investiert haben. Ohne ehrenamtliches Engagement und persönliche Leidenschaft vieler Menschen wäre dies nicht möglich gewesen! 40 Jahre voller Erinnerungen, Erlebnisse und Entwicklungen.

Unser Jubiläum möchten wir in den nächsten Monaten gebührend mit Ihnen feiern! Ob auf der diesjährigen Mitgliederversammlung in München, im Rahmen verschiedener Regional-



Während des Festmenüs unterhielt Josef „Bäff“ Piendl mit seinen humorigen Gstanzln rund um Oikocredit die Gäste. Den Abschluss bildete eine LED-Show unter dem bayerischen Sternenhimmel. ■

veranstaltungen oder im digitalen Raum. Lassen Sie sich überraschen! Hinterlassen Sie uns Ihre Grüße, Glückwünsche oder Erinnerungen auf unserer digitalen Jubiläumswand unter

<https://padlet.com/bayern5/40JahreOikocreditBayern>.

Jubiläumsfeier – Die Erste

Mitte März fand das internationale Frühlingstreffen von Oikocredit in der Evangelischen Akademie Tutzing statt, diesmal ausgerichtet vom Förderkreis Bayern. Nach vielen Arbeitseinheiten feierten die Teilnehmer*innen bei einem Empfang auch das Jubiläum unseres Vereins.

Im „Dinner Talk“ befragte Bildungsreferentin Eva Bahner Dr. Jürgen Bergmann, ehemaliger Vereinsvorsitzender und Referatsleiter Entwicklung und Politik von Mission EineWelt, und Prof. Dr. Barbara Scheck, Professorin für Entrepreneurship an der Munich Business School. Jürgen Bergmann betonte die Wichtigkeit von Bewusstseinsbildung und Bildungsangeboten für die Arbeit der Förderkreise: „Oikocredit ist nicht nur eine Anlagemöglichkeit, Oikocredit ist ein politisches Statement.“ Barbara Scheck legte Oikocredit ans Herz, sich selbstbewusster in Netzwerke einzubringen und offensiver zu kommunizieren: „Oikocredit unterscheidet sich als lernende Gemeinschaft von anderen Investmentangeboten durch das generelle Interesse, etwas zu verändern.“



Fotos: Oliver Heini



TERMINE

MITGLIEDERVERSAMMLUNG & JUBILÄUM

02. Juli, 10 - 13.30 Uhr, Freiheitshalle München

GERECHTE GLOBALISIERUNG: KLIMANEUTRAL, FAIR, GEMEINSAM

02. Juli, 14.30 - 16.30 Uhr, Freiheitshalle München

Festvortrag mit Katharina Schulze

VOR ORT – 40 JAHRE OIKOCREDIT BAYERN

Ein besonderer Spaziergang in Ihrer Stadt zum Gestern,
Heute und Morgen unseres Förderkreises.

20. Mai, 17 - 19 Uhr	Nürnberg
01. Juni, 17 - 19 Uhr	München
23. Juni, 17 - 19 Uhr	Würzburg

Im Herbst kommen wir nach Augsburg und Regensburg.
Mehr Informationen auf unserer Veranstaltungswebseite.

Anmeldung an: bayern@oikocredit.de

Details und weitere Veranstaltungen finden Sie auf

www.bayern.oikocredit.de/veranstaltungen

IMPRESSUM

Herausgeber

Oikocredit Förderkreis Bayern e.V.

Hallplatz 15-19, 90402 Nürnberg

Tel: 0911 / 37 69 000

bayern@oikocredit.de

www.bayern.oikocredit.de

Bankverbindung

Liga Bank Regensburg,

BIC: GENODEF1M05

Treuhandkonto für Anteilskäufe:

IBAN: DE70 7509 0300 0000 1789 93

Vereinskonto für Mitgliedsbeitrag & Spenden

IBAN: DE17 7509 0300 0100 1789 93

Redaktion

Dr. Friedrich Hebeisen (V.i.S.d.P.),

Team Vorstand & Mitarbeiter*innen

Layout w10b.de, Bonn

Druck/Vertrieb Knotenpunkt Offsetdruck GmbH

*Dieses Magazin ist auf 100% Recycling-Papier mit
mineralölfreien Farben gedruckt.*

OIKOCREDIT

ist eine internationale Genossenschaft, die seit 1975 nachhaltige Entwicklung fördert. Mit dem Geld ihrer Anleger*innen vergibt Oikocredit Finanzierungen an soziale Unternehmen im Globalen Süden. Das schafft Arbeitsplätze, fördert ländliche Entwicklung und ermöglicht benachteiligten Menschen den Weg in die wirtschaftliche Eigenständigkeit.

Privatpersonen und Organisationen können über einen Förderkreis bei Oikocredit Genossenschaftsanteile erwerben. Aufgrund gesetzlicher Neuregelungen ist die erstmalige Anlage über den Förderkreis nur noch bis zum 31.05.2022 möglich. Die Mindestanlage beträgt 200 Euro, die Dividende lag viele Jahre bei ein bis zwei Prozent, kann aber auch ausfallen. Ein neues Beteiligungsmodell steht Anleger*innen in Deutschland voraussichtlich ab Ende 2022 zur Verfügung. Der Oikocredit Förderkreis Bayern e.V. hat derzeit über 4.300 Mitglieder und verwaltet treuhänderisch deren Oikocredit-Anteile im Wert von über 90 Millionen Euro.

Aktuelle Informationen zu Oikocredit finden Sie vierteljährlich unter

www.oikocredit.de/fakten-und-zahlen



ITHEMBA NEWSLETTER

SEPTEMBER 2022



Dear sponsors and visitors,

All schools had a holiday in August. We are back with new energy for the second half of the school year!

Welcome to read what happened in the past months at Baraa Primary school.

Many greetings,
iThemba-team

NEW SWEATERS

Every single sponsored student in Primary school received a new sweater. They look fresh and fruity again!

Most of the students in secondary school received a full or partial new uniform. Some students were still good to go with their previous uniform, and the students who will finish school soon won't get a new one this school year since they will only use it for a few months.



VOLUNTEERS

Summertime is always a bit more quiet regarding volunteers, but we were lucky to have the company of two enthusiastic girls in July and part of August.

They did a lot of arts and crafts, played games, helped in the library and together we painted a class room, the outside walls of 3 rooms and the entrance of the school.

You can see the before and after-pictures of our work.

Starting from October we will have a bigger groups of volunteers. We are excited to welcome them and to see which projects we can accomplish together.



VOLUNTEERS

BEFORE...



VOLUNTEERS

AFTER...



VOLUNTEERS

BEFORE...



VOLUNTEERS

AFTER...



OTHER DEVELOPMENTS

Of course we also did a lot behind the screens. We collected (and are still collecting) the results of all sponsored students in primary and secondary schools, we check if the results are fine and talk to the students if necessary.

Some students are continuing to higher education, which makes us of course very proud! They need some more follow up for the enrollment and everything that follows with that.

We are working on a new project with solar lights, you will hear more about that soon.

And lastly we purchased reusable sanitary pads for all sponsored female students in secondary school. We will distribute them in the next weeks.





iThemba is still registered on Goodgift. For those who are already thinking about Christmas gifts, it might be a good opportunity to offer a gift card as a present. The receiver can choose to which organisation she or he gives the donation. The perfect solution if you don't know what kind of gift to buy!

You can take a look at <https://www.goodgift.be/ithemba/> for more information.

TROOPER

Next to Goodgift, we are also registered on Trooper. From now on you can do your online shopping and earn money for iThemba at the same time!

How does it work?

- Go to our page on Trooper: www.trooper.be/ithemba
- Choose the shop you want to buy from
- You can just do your shopping as always from this link
- The shop pays a percentage to iThemba, you as a buyer don't pay anything extra

It's as easy as that! You can spread the word with your friends and family, especially those who do a lot of online shopping :)



Do you know other people who might be interested in the sponsorship program? Neighbors, friends, family members?

Do you know someone who is interested in volunteering or are you interested yourself?

Contact us through [Facebook](#), [Instagram](#) or baraasponsorship@gmail.com

Thank you so much for your support!

Von: andrea.sommer@bono-direkthilfe.org
Gesendet: Freitag, 30. September 2022 17:34
An: 'BONO News'
Betreff: 20 Jahre BONO-Direkthilfe



Liebe Mitglieder und Unterstützer*innen,

die BONO-Direkthilfe feiert ihren 20. Geburtstag und damit 20 Jahre wirkungsvollen Einsatz gegen Menschenhandel. Wir sagen **DANKE!** Denn was wäre die BONO-Direkthilfe ohne Ihre tatkräftige Unterstützung?

- **Dank Ihnen** können wir tagtäglich Frauen und Kinder aus der Zwangsprostitution befreien und sie schützen.
- **Dank Ihnen** können wir Frauen und Kinder vor ihrer Verschleppung noch rechtzeitig retten.
- **Dank Ihnen** können wir Kinder, die übers Internet sexuell ausgebeutet werden, befreien und Täter überführen.
- **Dank Ihnen** können wir Kindern und Frauen eine Schul- und Berufsausbildung ermöglichen.

Schön, dass Sie an unserer Seite sind und aktiv dazu beitragen, Frauen und Kindern zu helfen und sie für die Zukunft zu stärken.

Mit herzlichen Grüßen im Namen des gesamten Vorstands der BONO-Direkthilfe

Michael Müller-Offermann & Gereon Wagener
Vorsitzende

PS: Machen Sie sich selbst ein Bild, was dank Ihrer Hilfe bewegt und erreicht werden konnte:

- [Rückblick über die letzten 20 Jahre / PDF](#)
- [Grußbotschaften unserer Partnerorganisationen / Video](#)
- [Pressemitteilung zum 20-jährigen Jubiläum](#)
- [20 Jahre BONO-Direkthilfe – Wir sagen Danke! / Video](#)



Engagiert gegen Menschenhandel

BONO-Direkthilfe e.V.
Overather Straße 29
51429 Bergisch Gladbach
Tel: +49 2204 2918799
Mobil: +49 163 9665739
www.bono-direkthilfe.org